

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **36 (1927)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 5
BASEL, 3. Februar 1927

N° 5
BASEL, 3 février 1927

INSERATE: Die einseitige Nonparcellierte oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.— halb- Fr. 7.— vierteljährlich Fr. 4.— monatlich Fr. 1.50

Zuschlag für Postabonnements 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.— halb- Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.— monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Sechshunddreissigster Jahrgang
Trente-sixième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclame fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'étranger abonnement direct 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel. Verantwortlich für die Herausgabe: Die Redaktion und Administration

TÉLÉPHONE
Säzra No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle. Gedruckt beim Verlag Otto Waller, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V. 85.

† Alt Nationalrat Kurer.

Die Nebel lösten sich. —
Mein Herz vergiss,
Dass Gottes grosse Güte dich
Der Finsternis entriss.
Für Andre nur warst du,
Der Nächsten Licht.
Nun nimm dich auf die ew'ge Ruh'
Zu Gottes Angesicht.
Stirbt auch die Hülle ab
Und welkt die Welt,
Dein guter Geist doch überm Grab
Nicht wie das Laub zerfällt.

Der hohen Ziele Drang
Dich wachend fand,
Es trauert an der Bahre bang
Um dich der Mittelstand.

Hans Muggli.

Mitglieder-Bewegung Mouvement des membres

Neuanmeldungen — Demandes d'admission.

Beif.: Lits:	
	Hr. Jos. Huber, Pension Schweizerhof, Ascona 20
	Hr. R. Nötzlin, Kur-Hotel Monte Verità, Ascona 40
	Hr. Kurt v. Jahn, Hôtel Fédéral au Lac, Luzern 56
	Hr. Alfred Bärfuss, Dir., Hotel Merkur, Olten 40
	Hr. Oskar Kaiser, Hotel Anker, Rorschach 55
	Til Familie Lang, Hotel Alpenrose, Vitznau 35
	Hr. August Olferrmann, Bad Hinterlützelau, Weggis 30
	Hr. Carl Bentele-Hofmann, Hotel Merkur, Zürich 58

Vereinsnachrichten

Danksagung.

Aus Anlass des Ablebens des Direktors des Zentralbureau, Herrn alt Nationalrat A. Kurer, gingen uns sehr zahlreiche Beweise aufrichtiger Teilnahme zu, die wir auch an dieser Stelle bestens verdanken. Desgleichen die sehr sympathischen Nachrufe der Presse, in denen das verdienstvolle Wirken und Leben unseres unvergesslichen Direktors in so wohlthuender Weise gefeiert wurden.

Nächste Sitzung des Zentralvorstandes.

Die nächste Sitzung des Zentralvorstandes findet am 16./17. Februar statt. Anregungen und Vorschläge der Sektionen und Einzelmitglieder, deren Behandlung an dieser Sitzung gewünscht wird, sind dem Zentralbureau baldmöglichst zur Kenntnis zu bringen.

Zentralvorstand.

Aus Anlass der Begräbnisfeierlichkeiten für den verstorbenen Direktor des Zentralbureau versammelte sich der Zentralvorstand am Mittwoch, den 26. Januar 1927, zu einer zweiwöchigen Sitzung im Hotel Aarhof in Olten zur Behandlung einiger dringender Geschäfte. Die grossen Verdienste Hrn. Direktor Kurer's um den S. H. V. und die gesamtschweizerische Hotellerie wurden seitens des Vorsitzenden auch bei dieser Gelegenheit dankbar anerkannt und dem Verstorbenen die üblichen Ehren erwiesen.

Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten, Weisungen per Erstellung des Jahresberichtes etc. nahm der Vorstand Kenntnis von der definitiven Bewerbung der Sektion Weggis zur Durchführung der diesjährigen Delegiertenversammlung. Als Zeit der Tagung wurde die zweite Hälfte Mai in Aussicht genommen, die genaue Festsetzung des Datums indessen dem geschäftlichen Ausschuss in Verbindung mit der Sektion Weggis überlassen. Von Festlichkeiten irgend welcher Art wird zum vorerwähnten abgesehen. — Längerer Erörterung rief sodann die Frage des wöchentlichen Ruhetages im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe, wobei die bisherige Stellungnahme der Vereinsleitung, dass die gesetzliche Regelung dieser Materie Sache der Kantone und nicht des Bundes sei, bekräftigt und beschlossen wurde, in begründeter Eingabe dem eidgen. Arbeitsamt die Einstellung des S. H. V. zur Kenntnis zu bringen.

Hierauf folgte eine knappe Orientierung über den derzeitigen Stand der Vorarbeiten zum kommenden Generalzolltarif und über die seitens unserer Spezialkommission unternommenen Schritte Eingabe an die Zolltarifkommission der beiden Räte) zwecks Reduktion einer Anzahl der Hotellerie ganz besonders schwer berührender Tarifpositionen. Es wurde dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, dass dem in unserer Eingabe geäußerten Ersuchen, eine Delegation des S. H. V. zwecks mündlicher Vorbringung unserer Wünsche zu empfangen, seitens der kürzlich lagenden Zolltarifkommission des Nationalrates nicht Folge gegeben wurde, deren Verhandlungen für die Hotellerieinteressen nicht günstig verliefen. Angesichts der für das Gastgewerbe tief einschneidenden Wirkung einer ganzen Reihe der im Entwurf vorgesehenen Zolltarifansätze wurden weitere Demarchen an massgebender Stelle ins Auge gefasst. — Zur Frage der Trinkgeldreform ergab sich die Notwendigkeit der erneuten Sichtung und Prüfung des anlässlich der vom Zentralbureau durchgeführten Enquête erhaltenen Antwortmaterials durch die 5er Kommission.

Die Sitzung beschäftigte sich ferner mit der Angelegenheit der Autorgebühren und beschloss, mit der Société des Auteurs, Compositeurs et Editeurs de musique in Paris und der Gesellschaft für Aufführungsrechte in Zürich in Vertragsverhandlungen einzutreten, nachdem gewisse, von unserer Seite geforderte Voraussetzungen nimmehr erfüllt sind. Die Delegation des S. H. V. für diese Verhandlungen wurde bestellt aus den Herren Oskar Hauser-Luzern, O. Egli-Ouchy und W. Doepfner-Luzern.

Weiter wurde zum Zirkular der Schweizer Hotelfreihandgesellschaft betr. Aktienkauf durch den Bund Stellung genommen, die Frage des eventuellen Rückkaufes durch den S. H. V. erörtert und den Erlass einer bezüglichen Einladung an die Mitglieder und die Lieferantenkreise beschlossen. (Vide Aufruf an anderer Stelle dieser Nummer).

Nach Behandlung einer Reihe interner Geschäfte: Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung des Personals S. H. V., Geschäftsreglement des Zentralbureau etc. konnte die kurze Sitzung geschlossen werden.

Aktienrückkauf der S. H. T. G.

Die Besitzer von Aktien der Schweizer Hotel-Treuhandgesellschaft seien auch an dieser Stelle auf das Zirkularschreiben der Direktion S. H. T. G. an die Aktionäre aufmerksam gemacht, wonach der Bund sein Ankaufsangebot nur noch bis 31. März if. Jahres aufrecht erhält.

Der Beachtung unserer Vereinsmitglieder sei des weitern empfohlen, dass der S. H. V. ebenfalls in der Lage ist, diese Aktien anzukaufen. Wir ersuchen daher die Inhaber solcher um Zustellung ihres betr. Besizes ans Zentralbureau in Basel zwecks Rückvergütung des Nominalbetrages. Selbstredend bleibt es den Aktienhabern in Mitgliederkreisen unbenommen, ihren Besitz an Aktien S. H. T. G. dem Verein zu schenken. Die aus dieser Quelle fließenden Gelder werden gemäss Beschluss des Zentralvorstandes dem Unterstützungsfonds für in Not geratene Mitglieder, deren Witwen und Waisen zugeführt.

Das Zentralbureau ist ferner zum Rückkauf derjenigen Aktien S. H. T. G. ermächtigt, die sich noch im Besitze von Lieferantenkreisen der Hotellerie befinden. Wir ersuchen daher auch diese Inhaber um Abtretung ihres bezügl. Besizes ans Zentralbureau, worauf ihnen der Nominalwert prompt ausbezahlt wird.

Warnung.

Ein Vereinsmitglied ersucht uns, an dieser Stelle vor der Anknüpfung von Geschäftsbeziehungen mit der englischen Reisefirma: The Continental Motorways Limited, 98 Wigmore Street, London W. 1, zu warnen. Insbesondere muss dringend davon abgeraten werden, dem Unternehmen Kredit zu gewähren.

Die Begräbnisfeier für Direktor Kurer sel.

Auf dem idyllisch gelegenen, neuen Waldfriedhof Meisenhard zu Olten wurde am Mittwoch, den 26. Januar, vormittags 9½ Uhr Direktor August Kurer zur ewigen Ruhe beigesetzt, nachdem vorher in der Oltenener Pfarrkirche St. Martin ein Seelenamt zelebriert worden war. Zu der Leichenfeier hatten sich zahlreiche Freunde und Bekannte des Verstorbenen, sowie Delegationen einer Reihe politischer und wirtschaftlicher Organisationen eingefunden, denen Direktor Kurer noch bis in die letzten Wochen seines Lebens hin ein nahestand. Die Feier an dem offenen Grabe gestaltete sich zu einem ergreifenden, tief ansprechenden und zugleich wehmütigen Akt, galt es doch Abschied zu nehmen von einem grossen Tolen. Schon die frostsreichen Worte und die feinfühlig Art, in welcher Stadtpfarrer Dubler den Lebensgang August Kurer's schilderte, griffen ans Herz und es war eine wahre seelische Erbauung, aus berufenem Munde besätigt zu hören, wie der Verstorbene in seinem Leben nicht nur ein Mann der Arbeit war, sondern auch ein Mann der Ideen, der seinem Wirken und Schaffen allzeit geistigen Inhalt zu geben verstand, gemäss seiner tiefen Natur und seinem tiefen religiösen Innenleben.

Als Sprecher der solothurnischen Volkspartei entbot Nationalrat A. Jäggi seinem Freunde und hervorragenden Volksführer den letzten Gruss und Dank der Partei. Er zeichnete das Wirken des Heimgegangenen innerhalb der kantonalen Parteiorganisation, um die sich A. Kurer hervorragende Verdienste erworben und die ihn denn auch als ihren Vertrauensmann in den Kantonsrat und in den Nationalrat delegierte. Gleichzeitig beleuchtete er dessen Tätigkeit als solothurnischer Gewerbesekretär, als Mitglied und Vizepräsident des Bankrates und als einflussreicher Politiker, dessen ausgeglichener Gerechtigkeitssinn immer auf die Versöhnung der verschiedenen Volksgruppen gerichtet war und vor allem auch der Erhaltung möglichst vieler selbständiger Existenzen galt, wie er denn auch unermüdet für alles Hohe und Edle gestritten und zeitlebens für schöne, volkstümliche und gemeinnützige Ziele eintrat.

Namens der schweizer. Konservativen Volkspartei sprach Dr. Paul Kubick aus Bern warme Abschiedsworte. Die Volkspartei verlor mit Direktor Kurer eines ihrer treuesten Mitglieder, der Parteivorstand einen gewandten und hingebungsvollen Mitarbeiter. Galt auch seine Hauptarbeit wirtschaftliche Interessen, so hat doch der Dahingeschiedene seine religiösen und politischen Überzeugungen nie verleugnet und sie allüberall, wo er mitwirkte und mitarbeitete, mit Geschick und charaktervoller Offenheit vertreten. Dank seiner ausgeglichenden Natur und seinem ideenreichen Interesse für alle Volksfragen wurde er der Führer der mittelständischen Gruppe der Partei, als welcher er sich unvergängliche Verdienste zu erwerben verstand.

Die Chargierten der akademischen Verbindung alt Burgundia in Bern traten hierauf aus offene Grab, ihr Senior, Herr Lussy, nahm tiefgerührten Abschied von ihrem lieben „alten Herrn“ und trauernd senkte sich das schwarzumflorte Banner, unter dem August Kurer als Student so oft dahingeschritten.

Nationalrat Dr. Tschumi, Zentralpräsident des Schweizer. Gewerbeverbandes, feierte die Tätigkeit Kurers als Gewerbe- und Mittelstandspolitiker, dessen auf der Höhe des Lebens und der Arbeit erfolgter Hinschied einen schweren Verlust bedeutete nicht nur für die Familie, sondern auch für den schweizerischen u. internationalen Mittelstand. Kurer war der initiale Gründer und erster Zentralpräsident der Kaufmännischen Mittelstandsvereinigung der Schweiz, seit 1917 auch Mitglied des Zentralvorstandes und seit 1923 Mitglied der Direktion des Gewerbeverbandes, in welcher Eigenschaft er seine

ganze geistige Kraft zur Förderung der mittelständischen und gewerblichen Interessen einsetzte. Viel galt Direktor Kurer aber auch in Kreisen der Internationalen Mittelstands-Union, deren angesehener Vizepräsident er war, als welcher er auf dem ersten internat. Mittelstandskongress vom Jahre 1924 in Interlaken in einer von hohen Gedankenschwung getragenen, markanten Rede alle Teilnehmer zu begeistern wusste. Mit den Worten „Fahre hinaus aufs Meer der Unendlichkeit, unsere Liebe und Treue folgen Dir nach, wir werden Dein Andenken nicht verblassen lassen, bis auch wir der Erde unsern Tribut zahlen müssen“, verabschiedete sich Dr. Tschumi von seinem toten Freunde.

Im Namen des Schweizer Hotelier-Vereins würdigte sodann Herr Zentralpräsident Haefeli die Tätigkeit, die hohen Verdienste des Verstorbenen um die schweizer. Hotellerie, die in Direktor Kurer ihren freiesten Diener und unermüdeten Förderer und Schützer ihres Wohles verlor und ihm unaussprechlichen Dank schuldet übers Grab hinaus. Als Direktor Kurer vor nunmehr 7 Jahren die Direktion des Zentralbureau antrat und die Zügel mit fester Hand ergriff, lag die Hotellerie in schweren wirtschaftlichen Nöten und es ist das Hauptverdienst des Verstorbenen, wenn die staatliche Hilfsaktion damals zustandekam, die Schweizer. Hotel-Treuhandgesellschaft ihre segensreiche Sanierungstätigkeit aufnehmen und durchführen konnte und wenn, nachdem sie heute ihre Arbeiten einstellt, weder die Eidgenossenschaft noch die Lieferantenkreise durch ihre Hilfeleistung zu Verlust kommen. Aufopfernde Führerarbeit leistete Direktor Kurer auch hinsichtlich der Entschädigung der Internierenhöfen, bezgl. des Wiederaufbaues des internat. Reiseverkehrs, der Förderung guter Beziehungen zu den ausländischen Hotellerieorganisationen, als Mitglied des Bundesfeierkomitees und als Vertreter des S. H. V. in vielen Kommissionen wie bei gewerblichen und wirtschaftlichen Verbänden. Kein Wunder, wenn bei derartiger Beanspruchung seine physischen Kräfte allmählich aufgezehrt und auch der letztjährige Erholungs-Aufenthalt in Montana wohl vorübergehende Linderung, aber nicht dauernde Heilung zu bringen vermochte. — Mit warmen, tiefgeföhnten Worten nahm hierauf Herr Haefeli im Namen der gesamten Mitgliedschaft des S. H. V. Abschied von dem altverehrten, treuen und pflichtbewussten Mitarbeiter, zugleich auch namens des Personals des Zentralbureau, dem Direktor Kurer allzeit ein loyaler, gütiger Vorgesetzter war.

Damit ging die weihenolle Trauerfeier zu Ende. Ein Schritt noch ans offene Grab zum letzten Lebewohl und mit dem Segenswunsche „Der Friede Gottes sei mit ihm!“ trennten sich wir uns von unserem unvergesslichen Direktor und Chefredaktor, zugleich mit dem Gelöbnis, sein Beispiel steter Arbeitsbereitschaft und treuer Pflichterfüllung stets hochzuhalten.

† A. Kurer.

Schwerkranke erfüllte A. Kurer noch vor ein paar Wochen die vielen Verpflichtungen seines Berufs. Raslos wie er war, sah man ihn bald auf dem Bureau, bald bei Konferenzen, dann wieder auf Reisen, immer bei der Arbeit, die ihm mit Hundertlei drückenden Sachen umgab.

Schwerkranke war der Mensch, der noch mit eisernem Willen jeden Tag ein Werk vollbrachte, das etwas bedeutete. Alle, die ihn kennen, wissen es, denn sein geistvoll lebendiges Anlitz wurde immer bleicher und schmäler, der Husten ging immer tiefer und die schöne, weiche Stimme wurde immer schwächer. Nur in seinem Auge glänzte nach wie vor die eigenartige, klare Silberfränze, als ein untrügliches Zeichen der inneren, reinen Gesinnung.

Nicht vom Manne als klugem und erfolgreichem Vorkämpfer eines gesunden Mittelstandes sei die Rede, nicht vom aufrechten und freudig-gewissenhaften Nationalrate, der die Politik geistig vertiefte, noch vom besorgten, charaktervollen Direktor des Schweizer Hotelier-Vereins, der in schwerster Zeit zum Wohle eines der grössten Industriezweige sein Bestes gab und die Gesundheit opferte. Gewiss werden diese Seiten der Wirksamkeit nicht vergessen bleiben, vergessen möchten wir aber auch nicht die Erscheinung A. Kurer. — Viele wissen davon, vielen aber ist es unbekannt, mit welcher vorbildlichen

Arbeitsweise er das Grösste und Kleinste von Grund auf an die Hand nahm und rasch und konsequent einer Verwirklichung entgegenführte. Er war in jedem ein Mann, ein reich begabter, weitsichtiger Mensch von einer beneidenswerten Klarheit, von einer wohlthuenden Offenheit und von einer festen Geradlinigkeit. Diese eindeutige Persönlichkeit verlor selbst im grössten Geschäftsdrange und im schwirrenden Strudel von Arbeiten und Fragen nie die angeborene seelische Fülle und Herzlichkeit. Er wurde verehrt und geliebt von allen, die das Glück hatten, mit ihm zu irren. Er waltete über Konventionen und andere Hemmungen hinweg, ohne sich zu vergebren, in treuer Gesinnung; aber offen und verständnisvoll die völlig veränderte Zeitlage erkennend.

A. Kurers Sein Bild bedeutet in der Erinnerung: Makellose Persönlichkeit! Sein Leben war vielen ein Segen, sein Dasein vielen Beglückung. Je näher man seiner Seele trat, je grösser wurde der Mensch. All das, was so viele verängert und abstosst, wie Kult der eigenen Person, Ausschweifung des Machtbewusstseins, Rede da und Reddort, Geheimtueren, Vorspiegelung von Erfahrung und eigenen Leistungen gegenüber den Anderen und dem Nachschauen, diese Eigenschaften hatten waren solche Eigenheiten Fremdkörper, die er hasste und die seine Natur von selbst ausschied.

Und trotzdem, heute, wo er bereits in der kühlen Erde ruht, dürfen wir es ruhig sagen, er war ein grosser Mensch, der mehr getan, als die Welt um ihn nur ahnt! Abgesehen von all den beruflichen Erfolgen, die nicht gering, sind die Bestrebungen und Bemühungen zur Hebung und Festigung der heranwachsenden akademischen Jugend, die in seinem Umkreis hatten, ihm näher als anderswo, waren nicht weniger wichtig und wichtiger als die der Wissenschaft und Kunst manchen entscheidenden Dienst erwiesen durch Beratung und aktives Eingreifen. Vieles, was wir heute als Tat begrüssen, Vieles, was Erfolg gekrönt Aufsehen erregte, es wäre ohne A. Kurers Mithilfe nicht geworden, wenn auch sein Name bescheiden dabei verstummte. Ich könnte aufzählen eine Reihe literarischer Werke, die ich könnte nennen eine Anzahl künstlerischer Werke, die ich könnte rühmend dem Gedanken des Toten, der immer nur als stiller, geistiger Anreger und helfender Vollender die grösste Freude hatte.

Welch ein Mann! Im Gegensatz zu so vielen autodidaktischen Geistesnahen, die sich schreiend nach vorne drängen und die gesamte Kunst und Wissenschaft autokratisch mit Politik und Religion verknüpfen, wusste er den Weg zu gehen, der zu erfolgreichen Zielen führte. Die, welche heute seiner in Treuen gedenken, sie wissen vielleicht nicht einmal alle, welche eine innere Tiefe und Reichheit ihn besaß. Die Linien dieses Lebens gruben so tiefe Furchen, dass die geistig orientierte, katholische Schweiz diesen Verlust unendlich kaum ermessen kann. A. Kurer brachte schwere Opfer im Dienste der Allgemeinheit, und auch in seinem Heime blieben die Sorgen nicht fern, über die hinweg ihm aber eine starkmütige, edle Gattin half. Das Ende dieses Menschen ist fraglich, weil er fern von seiner teuren Heimat sterben musste. In der Fremde Erlösung und Gegensatz zu suchen, das können sträuben sich solange er konnte. Es war im Dezember, als ich A. Kurer zum letzten Mal sah. Wir fuhren zusammen vom Bureau am Aeschbacher mit der Strassenbahn in die Stadt hinein. Kurer wollte auf einer der nächsten Haltestellen aussteigen, da fasste er mich plötzlich am Arme, seinen Plan ändernd und sagte: „Wir gehen noch zusammen!“ Und in seinen Augen las ich: es wird vielleicht das letzmal sein.

Es war die letzte gemeinsame Fahrt! Der Tod schritt heiß neben ihm, er musste seine Hand fühlen, er schwän ab, sinnend, was er noch vor seinem letzten Herzschlag vollbringen könnte. In ständiger Wirken klang sein Leben aus, denn noch an die Diversa nahm er ein Bündel Arbeit mit. Und nun letzten sie ihn in Olfen in kalter Winterzeit zur letzten Ruhe.

Sein Herz hat ausgeschlagen, was es aber war, wer könnte es vergessen? Dr. J. H. Hess.

Wiederum

Nachnahme-Attrappen.

Wie uns mitgeteilt wird, wurde dieser Tage einem Hotel auf dem Platze Basel seiner Firma „Le Répertoire National del'Hotelierie“, 2 Rue Bleue, Paris, ein Einzugsmandat im Betrage von Fr. 100.— präsentiert für Publikation einer Anzeige, für die ein Auftrag nicht erteilt wurde.

Da der gleiche Trick vermuthlich auch anderwärts fraktiziert werden dürfte, sei hiermit ausdrücklich vor der Erlösung von Nachnahmen und Einzugsmandaten gewarnt, ehe man sich über die Berechtigung des Einzuges genau überzeugt.

Vor der Bezahlung aufpassen heisst es auch gegenüber Nachnahmen des „Adressbuch der Hotels des Deutschen Reiches“, Münzstrasse 25, Berlin C 25, des „Annuaire des Hotels“ in Berlin und des Bureau „Patria“ in Amsterdam, welche Unternehmen ebenfalls Anzeigen von Schweizer Hotels publizierten, ohne dazu beauftragt worden zu sein. — Dem Zentralbureau S. H. V. in Basel sind weitere Signalisierungen derartiger Firmen zwecks Bekannngabe im Vereinsorgan stets willkommen.

Immer neue Begehrlichkeiten.

Mit dem Herannahen der Vorbereitungsarbeiten für die Sommersaison fliegen dem Hotelier auch wieder jene saltsam bekannten Reklameofferten von Reiseagenturen, Beamtenvereinigungen, Verlegern von Reisebüchern etc. ins Haus, wie sie nachgerade gang und gäbe sind und neben Anpreisungen ihrer Propagandawerke, Führer und andern Publikationen sehr oft auch noch Zumutungen stellen befr. Gewährung von Preisermässigungen oder Ausrichtung von Provisionen. Erst kürzlich noch hatten wir Veranlassung, auf das einschlägige Treiben gewisser Reiseagenturen hinzuweisen, welche die Hotels lediglich als Ausbeutungsbjekte betrachteten und sich auf deren Kosten bereichern, ohne auch nur im geringsten durch eigene Werbetätigkeit zur Förderung des Reiseverkehrs beizutragen.

Zu diesen Anforderungen sogenannter „Reisebureaux“, deren ganze Tätigkeit vorzugsweise in einer Art wilder Geschäftlimacherei auf Kosten der Hotellerie besteht, gesellen sich in letzter Zeit mehr und mehr auch weitgehende Begehrlichkeiten von Automobilhaupteuren und Garagen, die im Endeffekt auf die Forderung einer unzulässigen Sonderbehandlung mit Vergünstigungen aller Art hinauslaufen. Die Frage ist an dieser Stelle schon einmal kurz gestreift und dabei gesagt worden, die Vereinsleitung beschäufliche sich einlässlich mit der Angelegenheit. Und in der Tat, wenn man hört, dass gewisse Chauffeure schon für die Zuweisung einzelner Gäste von den Hotels Vergünstigungen verlangen und dabei nachgerade sogar organisiert vorgehen, so mahnt die Sache entschieden zum Aufsehen und es scheint an der Zeit, diesem Treiben einen Riegel zu slossen.

Die Sache gewinnt aber noch einen gefährlicheren Aspekt und die Gefahr einer Schädigung der Hotels wird umso grösser, wenn sogar Autogaragen und Unternehmen, die gewerbsmässig Automobil-Gesellschaftsreisen organisieren, mit ähnlichen Zumutungen an die Hotellerie herantraten. So liegt uns das kürzlich an eine Anzahl erster Schweizer Hotels gerichtete Rundschreiben einer derartigen Lausanner Firma vor, in welchem den Hotelinhabern die Gratisaufnahme einer kleinen Hotelanzeige im Reklamebühlchen des Unternehmens offeriert wird gegen die Verpflichtung, bei Zuweisung von Autoreise-Gesellschaften die Chauffeure und die Autos kostenlos zu beherbergen, resp. unterzubringen.

Wie wir die Einstellung der Hoteliers kennen, dürften auf dieses Ansinnen nur wenige Häuser eingehen. Denjenigen aber, die sich in derlei Dingen gerne eine „Extratur“ gestalten, diene zur Aufklärung, dass die Preisnormierungsvorschriften des S. H. V. auch die Unterbringung von Autos in den Hotelgaragen regeln und dafür feste Taxen fixieren, die für die Mitgliederhotels verbindlich sind. Desgleichen sind die Gratisverpflegung und Beherbergung der Chauffeure gemäss den Vereinsbestimmungen unzulässig. Von diesen Vorschriften ganz abgesehen, muss aber noch auf das grosse Risiko aufmerksam gemacht werden, das die Hotels bei der Einstellung von Automobilen laufen. Es handelt sich da regelmässig um viele Tausende von Franken, für die der Hotelier im Schadensfalle ersatzpflichtig ist und für dieses sein Risiko eine angemessene Garantiierungsgebühr in jedem Falle verlangen darf und verlangen muss, sofern er geschäftsmässig rechnet.

Die Abweisung der Offerte des Lausanner Unternehmens ist daher ohne weiteres gegeben, und zwar sowohl auf Grund des damit verbundenen Risikos wie der Preisnormierungsvorschriften des S. H. V. Derartige Zumutungen dürfen nicht akzeptiert werden, sofern der Hotelier noch Herr bleiben will in seinem Hause und sofern er gesonnen ist, nach kaufmännischen Prinzipien zu arbeiten. Es erscheint u. E. sogar angezeigt, in Sachen einmal den Spieß umzukehren und den Hotelgästen zu Rundfahrten nur Garagen oder Reiseunternehmen zu empfehlen, die sich jeglicher Begehrlichkeiten der geschilderten Art an die Adresse der Hotellerie enthalten. Das wäre wohlangebrachte Selbsthilfe, wie sie, um sich ungebührliche Zumutungen und Forderungen vom Leibe zu halten, zweifellos im Interesse jedes einzelnen Hoteliers wie der Gesamtheit liegt.

Revision der Lebensmittelverordnung.

Die Lebensmittelverordnung von 1914 hatte für bestimmte Artikel vorgeschrieben, dass im Kleinverkauf Phantasiebezeichnungen nicht in

grösseren oder auffälligeren Buchstaben angebracht werden durften als die Sachbezeichnungen, die daneben unter allen Umständen auf den Packungen stehen mussten. Die neue Lebensmittelverordnung vom 23. Februar 1923 hatte diese Vorschrift auf alle Lebensmittel ausgedehnt, was vielfach als eine zu weitgehende Massnahme betrachtet wurde. Es ist nun geplant, diese Bestimmung auf den 15. April 1927 wieder abzuändern und ungefähr zu der Regelung von 1914 zurückzukehren. Gleichzeitig soll dem Bundesrat auch beantragt werden, die Deklarationspflicht für Eierlegwaren, die mit Eiernkonserven hergestellt sind, aufzuheben.

Obacht, nicht hereinflallen.

In Interlaken und Bern hat sich, wie der „Bund“ berichtet, letzte Woche ein reisender Betrüger und Grussbesteller herumgetrieben. Er gab sich als Student aus, der aus Paris komme und das Studium aussetzen müsse. Die Adresse sei ihm von einer Dame in Gené empfohlen worden. Er sei Amerikaner und wohne sonst in Chicago usw. In seinem am Bahnhof unter Zolllieferanten liegenden Koffer habe er noch verschiedene Sachen, die er dringend benötige. Er sei nur noch im Besitze von Dollarnoten (die er zerknüllt vorwies), benötige jedoch zirka 100 oder mehr Franken zur Auslösung. In bisher zwei bekannten Fällen erhielt der Betrüger die Vorschüsse, worauf er verduffelte.

Der Betrüger nennle sich Cuille oder Cöhlens Rolf, scheint Engländer oder Holländer zu sein und spricht verschiedene Sprachen, ist zirka 25 Jahre alt, 170 Zentimeter gross, blaue Augen, breites, knochiges, glattrasiertes Gesicht, unreine Gesichtsfarbe, im Nacken behaarter Naevus (Muttermal), trug dunkelblauen Anzug, Ueberzieher und schwarzen Filzhat.

Der Mann hat ähnliche Betrugversuche auch in Basel gemacht, um sich dann, als sie fehlgingen, „schwits“ in die Büsche“ zu schlagen. Es ist zu hoffen, der Mann finde recht bald ein sicheres Domizil hinter schwedischen Gardinen.

Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge.

Der eben erschienene Jahresbericht dieses Verbandes konstatiert mit Beugung schmerzliches Wachstum und zwar nicht nur aus den Kreisen der Berufsberatung. Es wird vielmehr dem Irrtum entgegengetreten, als ob der Verband lediglich ein Berufsberaterverband sei. Die Statuten bezeichnen als weitere Aufgabe die Förderung der Berufslehre, wozus sich von selbst ergibt, dass die Berufsberatung auch als Ganzes der Hilfe aller Interessenten bedarf, die mittelbar und unmittelbar an der Lösung der Aufgabe mitwirken. Aus diesem Grunde erstrebt die Verbandsleitung eine akteurle Mitwirkung der Lehrlingsämter, der Berufsverbände und der Arbeitsämter an der Lösung der Verbandsaufgabe und legt der Mitgliedschaft nahe, den Vorstand entsprechend zusammenzusetzen dadurch, dass die Spitzenorganisationen aller in Frage kommender Berufsgruppen vertreten seien. Die Verbandsarbeit wird durch ein Sekretariat im Nebenamt geführt. (Adresse: Herr O. Stocker, kant. Berufsberatungstelle, Münsterplatz 15, Basel).

Ein Teil der Einzelarbeit wird in die Fackkommissionen verlegt. Als solche besteht seit Jahren die Fackkommission für kaufmännische Berufsberatung im Berichtsjahr sind neu geschaffen worden die Schweiz. Berufsberaterkonferenz für die Fragen der Berufsberatung im engeren Sinne sowie die Schweiz. Fackkommission für die Berufsberatung im weiteren Sinne. In der letzten Jahresversammlung wurde ein Zusammengesetztes ist und unter der neutralen Leitung eines Vertreters der Verbandsleitung steht. Ein wichtiges Gebiet der Verbandsstätigkeit ist die Förderung des Stipendienwesens. Der Verband hat ein Stipendienverzeichnis herausgegeben, von dem eine zweite Auflage in Bearbeitung ist. Er hat auch bei der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft die Verabfolgung von Stipendien zu Gunsten der Gebirgsbevölkerung und des Nachwuchses überfremdeter Berufe erwirkt. Der Bericht meldet sodann verstärkte Bemühungen um die Lösung der Verbandsorganfrage im Sinne der Schaffung einer besonderen Zeitschrift für die Berufsberatung und das Lehrlingswesen. Zusammenarbeit besteht mit dem Zentralsekretariat Pro Juventute für die Schaffung einer Wanderausstellung für die Berufsberatung. Für die Auslösung weiterer Richtlinien für die Berufsberatung ist das Eidgen. Arbeitsamt um die Herausgabe statistischen Materials angegangen worden. Eine Hauptaktion der Verbandsleitung im Berichtsjahr war die Bemühung, der finanziellen Nollage der örtlichen Berufsberatungsstellen zu steuern. An den Bundesrat wurde erneut eine bezügliche Eingabe gerichtet. Parallel damit ging eine parlamentarische Aktion, die bekanntlich im Nationalrat einstimmig zur Ueberweisung eines bezüglichen Postulats Engster-Züst geführt hat. Leitender Grundsatz der Verbandsleitung ist: Unterstützung weniger Berufsberatungsstellen, aber solcher, deren Inhaber über die notwendige Praxis und Zeit verfügen.

Der Bericht stellt zum Schlusse mit Befriedigung fest, dass in den Berufsberatungsinstituten ein erfreulich starker und lebendiger Wille, die Berufsberatung zu fördern, vorhanden sei, bedauerlich die Hemmungen, die den Erfolg dieser Anstrengungen schwächen: Das übertriebene Interesse am Sport einerseits, die wirtschaftliche Depression anderseits.

Dem Bericht des Verbandsvorstandes ist angefügt derienige der Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe, die bekanntlich eine gemeinsame Schöpfung des Schweiz. Verbandes für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge und des Bundes Schweizer Frauenvereine ist. Im Gegensatz zum Verbandssekretariat besteht ein, wenn auch finanziell noch schwach dotiertes Vollamt, das aber auch im Berichtsjahr wertvolle Arbeit hat leisten können, derelweilen man die Zentralstelle in Zukunft erst recht nicht missen könnte. Sie dient den einzelnen Berufsberatungsstellen der Schweiz Frauenvereine als, aber auch für denals Zentralauskunftsstelle, aber auch für denals Zentralstelle der Ständesinteressen einzelner Berufsgruppen. So ver dankt der

Schweiz. Verband des Pflegepersonals für Nervenkranken und Gemüthskranken sein Entlehen der organisatorischen Hilfe der Zentralstelle.

Der Verband rüstet sich für die nächste jährige Feier des 25jährigen Bestandes und gedenkt in einer Festschrift den heutigen Stand der Berufsberatung und der Lehrlingsfürsorge zusammenfassend zur Darstellung zu bringen.

Sektionen

Basler Hotelier-Verein.

Wie wir dem Jahresbericht dieser Sektion für das Jahr 1926 entnehmen, nahmen insbesondere Fragen der Propaganda den Verein und seine Leitung stark in Anspruch. Ein Plakatprospekt von Basel wurde in der Auflage von 100.000 Exemplaren herausgegeben, der zum Grossleil durch die Verkehrsverbände und ihre Vertretungen im Auslande zur Verbreitung gelangte. Auch der Basler Hotelier ist neu revidiert und ergänzt in einer Neuauflage erschienen und wurde dem Quartierbureau der Mustermesse sowie der internationalen Binnenschiffahrts-Ausstellung zu zweckdienlicher Verwendung abgegeben. — Erfolgreich schloss die Aktion gegen d' e im Monat Mai 1926 der Volksabstimmung unterbreitete Vorlage zu einem neuen Wirtschaftsgesetz ab, dessen Patentschutz und andere Bestimmungen die Hotelbetriebe ungebührlich belastet hätten. Den vereinten Anstrengungen, der Aufklärungsarbeit von Wirtvereinen und Hotelvereinen Basel und der Opferbereitschaft ihrer Mitglieder ist es zu danken, wenn das Gesetz vom Volk mit überwältigender Mehrheit abgelehnt wurde.

Der Bericht orientiert ferner über Fragen der Preisnormierung, über das Verhältnis zum Zentralverein und andern Verbänden, über den Mitgliederbestand und sozialpolitische Probleme, wobei namentlich auf das neue kantonale Arbeitslosenversicherungsgesetz hingewiesen wird, das auch dem Gastgewerbe vermehrte Lasten auferlegt, indem jeder Geschäftsinhaber 1,5 Promille der Gesamtumsätze (inkl. 1500 Franken) pro Anstellten für Kost und Logis als Beitrag des Arbeitgebers an die Versicherung zu entrichten hat. Die Sektion hat im Kontakt mit dem Wirtverein in einer ausführlichen Eingabe (vide Nr. 4/1927 „Hotel-Revue“) gegen diese Abgabe Stellung genommen.

Der Fremdenbesuch der Stadt Basel betrug im Berichtsjahr 218,525 Personen gegen 217,735 im Jahre 1925. Die Fremden war relativ stark nur in den Monaten Juli, August und Anfang September, etwas beeinflusst durch die internat. Ausstellung für Binnenschiffahrt und Wasserkraftnutzung. Was Basel fehlt, ist die Frequenz in der Saison morte. Um Remedur zu schaffen, müssen die günstigen Verkehrsverbindungen zu Reklamezwecken besser ausgenutzt werden durch Zusammenarbeit zwischen Hotellern und mitunter anderen Kreisen und durch die Schaffung von Verkehrsreisen. Anzeigert wäre auch eine zweckmässige Anlage der Fremdenstatistik mit Erfassung der Frequenzzahlen nach Herkunftsland der Gäste. Diese Angaben müssen als sichere Weisung für Propagandazwecke dienen können. Ohne Kenntnis der Bettenbesetzung und der Nationalität der Gäste fehlt aber die Basis zur Entfaltung einer erfolgversprechenden Reklame. In der ordentlichen Jahresversammlung wurde der Vorstand des Vereins wie folgt bestatigt: Präsident: W. Bossi (Hotel Drei Könige), Vizepräsident: J. Goetzinger (Hotel Schweizerhof), Aktuar: A. Custer (Hotel Hoyer), Kassier: L. Tritschler (Hotel Bristol), Beisitzer: L. Stumpf (Restaurant Kunsthalle). Dem Verein schreien zurzeit an 26 Inhaber von Hotels und 12 Restaurateure. Die Kassalbuchhaltung bei Fr. 3515.— Einnahmen einen Saldo von Fr. 1103.—.

Zürcher Hotelier-Verein.

(Mitteil.)

Montag, den 24. Januar, abends 5½ Uhr, hat unsere ordentliche Generalversammlung im Kur-saal stattgefunden, die sehr gut besucht war, was durch den Präsenzlist, Hr. H. Golden-Meyer in seiner Eröffnungsansprache mit Freude hervorgehoben wurde. Dank der im Vorstände erfolgten gründlichen Vorberatung der Anträge und der lüchlichen Leitung konnten die Traktanden in verhältnismässig kurzer Zeit erledigt werden.

Nach erfolgter Verlesung und Genehmigung des Protokolls und des Jahresberichts gedachte der Vorsitzende der vielen Mitglieder und der Direktion für die Zentralverbände des S. H. V., Herrn a. Nationalrat Kurer, dabei der hohen Verdienste, die sich dieser um die Schweiz. Hotelierie erworben, ehrend gedenkend. Zu Ehren der Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Im Anschluss an die Verlesung des Jahresberichtes nahm das Präsidium im weiten Veranlassung, den übrigen Mitgliedern im Vorstände ihre Mitarbeit zu danken. Die Rechnung- und Propagandaabrechnung, worüber unser Finanzminister, Hr. Steiger, referierte, wurden gemäss Antrag der Rechnungsrevisoren unter bester Verdankung an den Rechnungsführer einstimmig genehmigt. Sodann wurden eine ganze Reihe von Beiträgen und Subventionen an andere Vereinigungen im Totalbetrage von Fr. 8500.— genehmigt, darunter Fr. 2000.— Beitrag an den S. H. V. an die diesem durch den Besuch der amerikanischen Hoteliers erwachsenen Kosten. Die vorzunehmenden Wahlen (Delegierte, Rechnungsrevisoren und Ersatzmänner) erfolgten im Sinne der Vorschläge des Vorstandes und bei Traktandum Mitteilungen und Diversa wurden einige Geschäfte interner Natur besprochen und erledigt. Unser Verein wird demnächst eine Versammlung beschliesen sich an der Durchführung des geplanten Blumenkorso im gewünschten Sinne beteiligen und wir hoffen zuversichtlich, dass der Durchführung dieser Veranstaltung nun auch die Behörden ihre Unterstützung nicht versagen werden. Zum Schlusse der Verhandlungen verdankte der Präsident den Teilnehmern ihr Erscheinen und die bekundete Gefebfreundlichkeit.

An dem nachfolgenden gemeinsamen Nachtessen und der gemütlichen Unterhaltung konnte der Präsident eine recht stillfällige Zahl von Mitgliedern mit ihren Damen und Gästen willkommen heissen. Unser Vizepräsident, Herr Manz, benützte den Anlass, um dem Präsidenten seine

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
Transitlager: Hafnburg Freihafen
Original-Kisten ab Hafnburg verzollt jede
S. B. B. Station.
Mischungen ab Lager Frutigen. Telefon 111

Allbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels
und Tea-Rooms.
Neue elektr. Misch- und Vakuum-
entstaubungsanlage (800 Kg. Tageskapazität).

TEE RIKLI

Firma: A. RIKLI-Egger, Tee-Import an gros, Frutigen
Direkteste Verbindung mit den Produzentenländern

intensive zielbewusste und erfolgreiche Tätigkeit im Dienste des Sports auf bescheidene Verdienste und Herr Müller-Münz überbrachte als Präsident des Zürcher Wirtverzeins dessen Grusse, dabei des bestehenden gegenseitigen guten Einvernehmens und gemeinsam erzielter Erfolge gedenkend. Dann folgten humoristische und gesungene Vorträge und ein vorzügliches Orchester sorgte dafür, dass jung und alt sich in bezug auf das Tanzvergnügen auf ihre Rechnung kam. Für das flotte Arrangement und die gebotenen genussreichen Stunden gebührt unserm Vergnügungskomitee und den Mitwirkenden herzlichster Dank, einen speziellen der Leitung des Kursalles für die gute Aufnahme. H. B.

Wintersport

Wintersport im Appenzell. (S. V. Z.) Die Bodensee-Toggenburgbahn, die Appenzellerbahn, die Appenzeller Strassenbahn und die Säntisbahn geben bis auf weiteres auf den Stationen: Romanshorn, St. Gallen B. T., Gossau, Herisau, Wilen, Waldstatt, Urnäsch, Appenzell, St. Gallen A. St., Teufen, Bühler und Gäis, Spezialbillette (Taxe einfacher Fahrt zur Hin- und Rückfahrt berechnend) nach den Wintersportplätzen: Urnäsch, Appenzell, Weissbad, Wasserauen, Teufen, Bühler, Gäis usw. — Die Ausgabe erfolgt jeweils an Sonn- und allgemeinen Feiertagen, sowie an deren Vorlagen, die Rückfahrt hat jeweilen an Sonn- und allgemeinen Feiertagen zu erfolgen. Für deren Vorlage sind die Billette nicht zur Rückfahrt gültig.

Wintersportplätze 1928 in St. Moritz. Das Exekutivkomitee der zweiten olympischen Winterspiele, die unter dem Patronat des Schweizerischen Bundesrates im Februar 1928 in St. Moritz stattfanden, gibt die nachstehende Besetzung der wichtigsten Posten der Vorstände bekannt.

Die Kommissionen. Kommissär des internationalen olympischen Komitees im Exekutivkomitee für die zweiten olympischen Winterspiele und schweizerischer Vertreter im internationalen olympischen Komitee: Baron G. de Blonay, Grandson. Präsident William Hirschi, Chaux-de-Fonds. Generalsekretär Dr. Francis Messerli, Place de la Gare, Lausanne. Präsident der administrativen Kommission: Christian Illy, St. Moritz. Präsident der Finanzkommission: Oberst Lardelli, Chur. Präsident der Propagandakommission: J. Wagner, Wotanstrasse 7, Zürich. Pressechef: H. Buchli, Katharinenweg 7, Zürich. Skikommision: Dr. W. Danegger, Thun. Präsident der Eishockeykommission: M. Andreossi, St. Moritz. Präsident der Kommission für Bobleigh: Oberstli. Baur, Mühlgraben 11, Bern. Präsident der Kommission für Curling: A. Baden, St. Moritz.

Die Wettbewerbe. Die anlässlich der II. Olympischen Winterspiele 1928 in St. Moritz zur Durchführung kommenden Wettbewerbe sind folgende: Ski (Dauerlauf über 50 Kilometer, Langlauf, Sprunglauf, Kombierter Lauf, Militärparcourlauf), Eishockey, Bobleigh, Skeleton, Eislauf (Schnelllauf über 500 Meter, 1500 Meter, 5000 Meter und 10,000 Meter; Kunstlaufen für Damen und für Herren; Paarlaufen). Als Demonstrationswettbewerbe gelten: P e r d e r e n n e n (Skiöring, Flad- und Hürdenrennen auf Schnee) und Curling.

Teilnehmer. Nach Erkundigungen können folgende Länder als sichere Teilnehmer des während der II. Olympischen Winterspiele stattfindenden internationalen Eishockeyturniers angesehen werden: Kanada (Olympischer Sieger 1924 in Chamonix), Amerika, Belgien, England, Tschechoslowakei, Schweden, Schweiz, Frankreich, Deutschland, Oesterreich, Italien, Spanien und Polen. Vermutlich wird auch Holland sich beteiligen. Es ist auch möglich, dass sich noch Japan, Rumänien, Finnland, Lettland, Dänemark und Norwegen ebenfalls anmelden.

Kleine Chronik

Genf. Um mit den Bauarbeiten für den neuen Bahnhof Cornavin beginnen zu können, werden demnächst die Hotels „Bourgoigne“ und „des Voyageurs“ niedergelegt, die der neuen Verkehrsentwicklung weichen müssen.

Bundesfeier-Spende. Die Sammlung zugunsten nollidender Mütter, die am letzten 1. August durchgeführt wurde, hat bei Bundesfeiern bisher höchste Summe von Fr. 365,000.— ergeben. Infolge der Rechnungsstellung, der Revision und anderer Verwaltungsgeschäfte kann die Verteilung an die Nollidenden nicht so rasch erfolgen, als es hier und da erwünscht wäre.

Lugano. Das langjährige Mitglied des S. H. V. Herr J. Cereda-Camenschi, Besitzer und Leiter des bekannten Hotel Garni Walter in Lugano, hat während dieses Winters eine moderne Kalk-, Warm- und Fliessend-Wasser-Installation in seinem Hauptgebäude einrichten lassen, welche bereits im Betriebe ist. Damit verfügt das Hotel Garni Walter, ohne Luxus, über neuzeitliche, den Anforderungen der Gäste entsprechende Einrichtungen.

Strandbad Montreux. Der Verkehrsverein von Montreux lässt am Seeufer zwischen Schloss Chillon und Villeneuve geräumige Badeanlagen mit Erfrischungsräumen, Kabinen, Konzertpavillon und den modernsten Badeeinrichtungen erstellen. Die Arbeiten wurden bereits begonnen und sollen im Laufe des Monats Juni fertig werden.

Ollen. Die Mitteilung in unserer letzten Nummer betr. Erwerb des Restaurants zum Roten Ochsen durch Herrn Georges Scherz ist dahin zu ergänzen, dass es sich um den Ankauf des bekannten „Roten Ochsen“ am Weinplatz in Zürich handelt. Der Geschäftsantritt erfolgt am 1. April. Herr Scherz war früher Direktor im Casino Bern und im Hotel Aarhof in Ollen, sowie nunmehr längere Jahre Mitarbeiter des Herrn Dietiker im Bahnhofbuffet Ollen.

Auslands-Chronik

Ein Wolkenkratzerhotel in Berlin. Nachdem der Ankauf des Hotels Kaiserhof in Berlin durch das Reich gescheitert ist, wird nunmehr eine Umwandlung des Hotels zu einem Wolkenkratzer projektiert. Es soll auf das Gebäude ein acht Stockwerke umfassender Turmbau aufgesetzt werden, und man hofft, dadurch den Hotelbetrieb rentabel zu gestalten. Die Kosten des Umbaus sollen sich auf 8 Millionen Mark belaufen.

Das grösste Hotel Deutschlands in Köln? Nach Meldungen der deutschen Fachpresse soll in Köln a. Rh. das grösste deutsche Hotel errichtet werden. Der Entwurf ist bereits 1920 von dem Kölner Architekten Klemens Klotz fertiggestellt worden. Der Bau soll sich in unmittelbarer Nähe der Kölner Messhalle erheben, soll aber vor allem den Ansprüchen der geschäftlich Reisenden in jeder Hinsicht gerecht werden. Das Erdgeschoss wird als Mittelpunkt eine grosse Empfangshalle erhalten. Beiderseits werden sich je ein Restaurationsraum angliedern. Das Kellergeschoss soll die grossen Wirtschafts-, Maschinen- und Waschräume enthalten. Im ersten Obergeschoss liegen ausser den Schreib- und Lesezimmern die Konferenzzimmer, die zum Gebrauch den Gästen zur Verfügung stehen. Im zweiten bis 14. Stockwerk befinden sich die Logierzimmer mit 350 Zimmern und 550 Betten. Im 15. Stockwerk soll ein grosses Café errichtet werden, das mittels eines Expressaufzuges von der Konstantinsstrasse aus zu erreichen ist. Dieses Stockwerk soll ganz aus Glas und Eisen bestehen. Die Konstruktion des Gebäudes ist in Eisen gedacht. Das untere Geschoss wird in echtem Material, der übrige Steinbau in Kunststein auszuführen sein.

Autotourismus

Fremde Automobile in der Schweiz. Laut Mitteilungen der S. V. Z. haben im Touristenverkehr die Schweizer Grenze passiert: im Monat November 1926 1138 Automobile mit provisorischer Einrittskarte, 255 mit Freipass und 392 mit Tryplik oder Grenzpassagierschein, total 1785 Wagen. Im Dezember ging die Zahl auf 1205 Wagen zurück.

Finanz-Revue

Luzern. Das Gesellschaftskapital der A.-G. Hotel Monopol & Metropole ist durch Ausgabe von Fr. 300,000.— in Prioritätsaktien wieder auf den Betrag von Fr. 600,000.— erhöht worden.

Kleine Totentafel

† Charles Gehring.

Wie letzte Woche aus New York gemeldet wurde, ist daselbst Mister Charles Gehring am 22. Januar an den Folgen einer Operation gestorben. Mit Mr. Charles Gehring verliert die amerikanische Hotellerie einen ihrer prominentesten Vertreter von internationalem Ruf und hervorragendem Organisationstalent. Mr. Gehring war Besitzer und langjähriger Herausgeber der „National Hotel Review“ und des „Gehring Hotel Directory“, Vizepräsident und Verwaltungsrat des Ritz-Carlton Hotel in Atlantic City, Präsident der Pressekomitees der American Hotel Association, der New York State und der New York City Hotel Association und Mitglied einer Grosszahl angesehenster Klubs. Den europäischen und schweizer Hoteliers ist Mr. Gehring letztes Jahr näher bekannt geworden als Organisator und Führer der European Tour der A. H. A., deren ausgezeichneten Verlauf sein Organisations-talent im hellsten Lichte erstrahlen liess. — Ein dauerndes gutes Andenken ist ihm

seitens der europäischen und schweizer. Hotelier-gesichert.

Zufolge des Ablebens dieses hochverdienten Mannes dürfte zweifellos nun sein letztes Lebensprojekt, die Gründung eines „Foreign Hotel Bureau“ in New York, nicht mehr zur Verwirklichung gelangen. Die auch an die Mitglieder des S. H. V. ergrangene Einladung zur Beteiligung an diesem Unternehmen wird dadurch wahrscheinlich hinfällig, da die an die Person des Mr. Gehring geknüpften Voraussetzungen nun nicht mehr vorhanden sind und überdies die an die Teilnehmer gestellten finanziellen Anforderungen unsern schweizer. Verhältnissen nicht entsprechen.

Literatur

Tableau des schweizer. Bundesrates. Im Verlag des Art. Institut Orell Füssli, Zürich, erscheint soeben das in Kunstdruck ausgeführte Gruppenbild des Bundesrates für das Jahr 1927. Der beliebte Wandschmuck dürfte bei der Geschäftswelt erneut gute Aufnahme finden.

Jahrbuch 1927 der Union Helvetica. Vor uns liegt der 41. Jahrgang dieses Buches, das regelmässig zu Beginn des Jahres der Presse ansteigt. Es enthält auch diesmal einen gediegenen Textteil mit bemerkenswerten belletristischen und poetischen Beiträgen, nebst Fachartikeln und einigen hübschen Illustrationen, dazu die sehr umfangreiche, traditionelle Neujahrsgratulationsliste der Mitglieder, sowie den offiziellen Jahresbericht des Generalsekretärs, der sich in 8 Kapiteln auf die innere Organisation, auf Sozial- und Berufspolitik, den Arbeitsmarkt, die Berufsbildung, Versicherungskassen und Fürsorgewesen, auf die Verlags-, die Rechtsschutz- abteilung und auf die Finanzen des Verbandes erstreckt. An Fachartikeln seien hervorgehoben „Bilder aus dem orientalischen Hotelgewerbe“ und „Ueber die Wirtschaftlichkeit unserer Ernährung“. Das 180 Seiten umfassende Jahrbuch verdient das Interesse auch der Arbeitgeberkreise. Es ist erhältlich beim Zentralbureau der Union Helvetica in Luzern.

„Davoser Revue“, Monatschrift für Literatur, Wissenschaft, Kunst und Sport, II. Jahrgang. — Am 1. Januar ist der letzte Heft (Dezember-Januar) sei besonders der illustrierte Beitrag zu der grossen Kirchner-Ausstellung hervorgehoben, die kürzlich in Davos veranstaltet wurde. E. L. Kirchner, der bekannte deutsche Maler, kam vor zehn Jahren als ein von den Ärzten vollkommen aufgegebener Mann nach Davos und erlangte hier seine Arbeitskraft in ungeahnter Masse wieder. Die Aufmerksamkeit des Lesers wird dann auf die Skizze von Kluband: Der Bücherkorporal, auf eine Novelle von Maria Döring: „Mara Donatus“, auf einige schöne Gedichte von Joe Lederer, Gertrud Bürgi, W. G. Lockert, und auf mehrere gründliche Aufsätze von Prof. F. Jessen: Die Davoser Universität, Dr. K. Rohden: Der Darwinismus, Dr. J. F. Barwich: Goethe und die Tuberkulose, Dr. J. Witsch über Roodt, Prof. Dr. M. Vogt: Die wissenschaftliche Sportwoche in Davos usw. gelenkt. Eine eingehende Chronik, in der die musikalischen, literarischen, Theater- und Sportereignisse von Davos besprochen werden, Bücherschau, Schachzeitung, graphologische, humoristische und Schachchecke vervollständigen das Bild von dem regen geistigen Leben in Davos.

Asti-Deitling
feinster Moskateller Traubensaft
nach Champagnerart sorgfältig auf dem Rüttelpuls
behandelt
Arnold Deitling, Brunnen
Feine Asti- u. Chiantiwine - Kirschdistillation
Gegründet 1867 Tel. 69

Elektrisches
WELTE MIGNON
Eiche, berühmte Qualitäts-Markte. Mit eingebautem Wechselstrom-Motor, und mit reichem Renertoire, zu äusserst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Geil. Offerten unter Chiffre D. N. 3074 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Teppiche
Linoleum
Möbelstoffe
Spezialität: Qualitäten für die Hotellerie
Unsere Preise stützen sich auf den Grosseinkauf und sind mässig berechnet.
Schuster & Co.
St. Gallen * Zürich

Zentralheizungen aller Systeme
Sanitäre Anlagen
Warmwasser-Bereitungen
Wäschereianlagen für Hand- und mech. Betrieb
Benzintankanlagen „Autorève“
Altortler, Lehmann & Cie.
Zofingen, St. Gallen, Bern, Luzern
Gegründet 1899. — Prima Referenzen.



Hôtelier dirigant actuellement son hôtel, possédant une bonne clientèle et des relations étendues avec les Agences de Voyages de tous Pays, cherche une

DIRECTION

Références sérieuses, libre dès Juin ou Juillet. Ecrire sous Chiffre B. D. 2611 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

La Fabrique de meubles en Jone
S. A. M. S. A.
Clarens - Montreux - Tél. 429
Fournit bien et très rapidement tous genres de meubles en Rotin et Jone pour Hôtels, Tea-Rooms, Jardins, Cliniques etc. — Prix très avantageux. — Demandez le catalogue illustré envoyé franco sur demande.

COGNAC J & F MARTELL
PRODUIT NATUREL des vins récoltés et distillés dans la région de COGNAC

Demandez dans tous les Hôtels et Restaurants de 1er ordre la qualité „Cordon Bleu“ cognac ayant 35 ans d'âge garantis.

Keller's Sandschmierseite
das vorteilhafteste und billigste Putzmittel für den Hotel-Bedarf. — In Zubern von 50 kg an franko.
CHEMISCHE FABRIK STALDEN
(Emmental)
Goldene Medaillen, Basel 1921, Luzern 1923. „Hors Concours“ Burzdorf 1924.

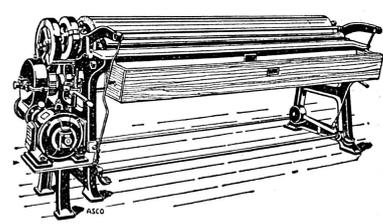
Kochherde
ZENTRAL HEIZUNGEN
Ventilations-Trocknungs- u. Warmwasserbereitungsanlagen.
MOERI & CIE
LUZERN



HAUSEN RATTEN KÄFERN WANZEN AMEISEN ETC.
Neueste geruchlose Verfahren. Vert. Sie unverändert. Offerte
DESINFECTA A.G.
Abteilung Ungezieferverteilung
ZÜRICH TEL. SEL. 2530
Berücksichtigt die Inserenten dieses Blattes!



Ad. Schulthess & Co., Zürich
Wäschereimaschinenfabrik
Schön geplättete Wäsche
erhöht die Annehmlichkeit Ihrer Gäste. Mit der abgebildeten Plättmaschine, gebaut nach den neuesten Erfahrungen, mit elektr. Heizung und eingebautem Elektromotor, verleiht Sie Ihrer Wäsche Glanz und Wärme. Mit Offerte stehen wir zu Diensten.



Rücktritt des Chefs des Publikationsdienstes S.B.B.
Wie in der Tagespresse gemeldet wird, hat Herr K. L. Geiger, der Chef der Abteilung Publika- tion des Kommerz. Dienstes der S.B.B., auf 1. April 1927 demissioniert. Herr Geiger kann auf 35 Jahre verdienstvoller Tätigkeit im Bahndienst zurückblicken. Nachdem er vor dem Rücktritt als Departementalsekretär bei der Zentralbahn wirkte, kam er 1902 in gleicher Eigenschaft auf die Generaldirektion der Bundesbahnen und wurde 1912 Abteilungsleiter der Sektion Publika- tion und Statistik, welchen Posten er mit grosser Umsicht und Initiative verwaltete, indem durch immer neue zügige Werbemittel und den Ausbau der Auslandsvertretungen der S.B.B. das Interesse des internationalen Reisepublikums in verstärkter Masse auf unser Land gelenkt wurde. Geschemmtevolle Unbeschränkte, gute Reisekarten der Schweiz, Plakate, Broschüren etc. zeugen von der vielseitigen Arbeit der Sektion Publika- tion, der um die Förderung des Fremdenbesuches der Schweiz hohe Verdienste zukommen. — Der allzeit lebenswürdige Vorgesetzte der Ab- teilung stand seinem nicht leichten Posten mit grosser Sachkenntnis vor und trat stets für verständnisvolle Zusammenarbeit mit dem Schweizer Hotelier-Verein ein, zu dessen leitenden Per- sönlichkeiten und dessen Zentralbüro er sehr gute Beziehungen unterhielt. Wir wünschen Herrn Geiger noch lange Jahre eines gesunden Ruhe- standes.

Furka-Oberalpabahn.
(M.) Die Furka-Oberalpabahn hat im Jahre 1926 insgesamt 720,000 Franken eingenommen, an demselben das Doppelte der Einnahmen des Vorjahres. Trotzdem der durchgehende Betrieb erst am 4. Juli aufgenommen werden konnte. Das dritte Quartal, d. h. die Sommerreise Juli-September, hat 525,000 Franken eingebracht, gegenüber nur 231,000 Franken im Vorjahr. Der Hauptteil der Einnahmen entfällt auf den Per- sonenverkehr mit 560,000 Franken. — Die Erfah- rungen rechtfertigen den planmässigen Erwartungen, dass die Erfüllung des durch- gehenden Betriebes Brig-Disentis geknüpft wurden. Für den Sommerfahrplan 1927 sind erhebliche Fahrplanveränderungen vorgesehen, die freizeitspendend wirken dürften. Wenn die seitherige Entwicklung, die auch den anschlies- sende Transportanstrengungen zugute kommt, an- dauert, so darf demselben gerechnet werden, dass die Furka-Oberalpabahn sich selber zu erhalten, d. h. ihren Verpflichtungen auf Einlage in den Erneuerungsfonds und Verzinsung der Anleihen aus eigenen Kräften nachzukommen vermag, ohne die Zinsgarantie der öffentlich-rechtlichen Korporationen in Anspruch nehmen zu müssen.

Schweizer Bundesbahnen.
Der Verwaltungsrat der S. B. B. hat am 24/25. Januar in Bern folgende Beschlüsse über die Beschaffung von Brennmaterial für das 1. Semester 1927 einen Kredit von 7,2 Millionen Franken und genehmigt sodann die von der Generaldirektion und genehmigte Firmen Schweiz. Lokomotivfabrik Winterthur, Brown, Boveri & Co. Baden, Maschinenfabrik Oerlikon, S. A. des Ateliers de Sécheron Genéve, Schweizerische Wagonfabrik Schönen- thal, seinen Verträge über die Lieferung von 12 Lokomotiven, 10 Rangierlokomotiven und 8 Mo- torwagen. Er bewilligt hierfür, sowie für die später in Aussicht genommene Bestellung von fünf Traktoren einen Kredit von 11,400,000 Fran- ken zu Lasten der Baurechnung. — Gutgeheissen wurde ferner das Projekt für die Passung und Zulassung des Typens, die Erzielung des auto- matischen Nebenkräftwerkes Trient und die Erwer- bung des Kraftwerkes Barbarine im Kostenbe- trag von 4,600,000 Fr. und die Generaldirektion empfiehlt, diese Ergänzungsarbeiten sofort zur Ausführung zu bringen. Infolge Verbilligung der Materialpreise und der geringeren Löhne, sowie infolge Vereinfachungen werden die Kraftwerke Barbarine und Vernayaz nebst den Ergänzungs- bauten 12,000,000 Fr. weniger kosten, als man seiner Zeit veranschlagt hatte.

Zur Behandlung gelangte sodann die Motion Roehleitz betreffend Verlängerung der Arbeits- zeit, die wie folgt lautet: „Die Generaldirektion wird eingeladen, zu untersuchen und dem Ver- waltungsrat darüber Bericht und Antrag vorzu- legen, ob nicht Schritte eingeleitet werden sollen, um eine Verlängerung der Arbeitszeit zu errei- chen, und ob allenfalls dem Bundesrat durch den Verwaltungsrat ein bezüglicher Antrag zu unter- breiten sei.“ Die Motion wurde mit einer von der Generaldirektion beantragten Aenderung gegen die Stimme des Personalvertreters (Nationalrat Bratschi), erheblich erklärt.

Schweizer Luftverkehr 1927.
Der Luftverkehrsdienst der Schweiz erfährt im 1. Jahre abwärts eine weitere Ausgestaltung

und Entwicklung durch Aufnahme neuer inter- nationaler Verbindungen und durch neue inter- nalen Linien. Wie wir einer aus Fachkreisen stam- menden Orientierung in den „Basler Nachrichten“ entnehmen, wird auf der englisch-schweizerischen Stamm- linie London-Paris-Basel-Zürich der Verkehr Anfang Mai wieder aufgenommen. Für die neue Linie Deutschland-Spanien via Schweiz ist der Betrieb bereits ebenfalls ge- sichert, und zwar am Nordende bis Genéve, am Südende nach Spanien erstmals nur während der Monate Juli, August und September. Die Linie bringt der Schweiz ausgezeichnete Verbindungen nach Norden und nach Süden. In einem Tages- kurs wird die Strecke Kopenhagen-Ham- burg-Hannover-Frankfurt-Mann- heim (Anschluss von Köln) Base-Genéve geflogen, wo auch der Kurs Zürich-Lausanne-Genéve mit den übrigen deutschen Tagesanschlüssen abends eintrifft. Die Fortsetzung des Kurses erfolgt andernorts: Genéve-Marseille-Barcelona-Madrid. Das Teilstück Marseille-Barcelona wird mit Wasserflugzeugen befliegen.

Ferner wird dieses Jahr die Schweiz-Holland-Linie, die seinerzeit in mühsamer- licher Weise durch den belgischen „Gesellschaft „Sabena“ betrieben wurde, wiederum erfrachtet mit täglichen Kursen zwischen Basel-Brüssel-Rotterdam-Amsterdam in Betriebsge- meinschaft zwischen der „Balair“ und der hollän- dischen Gesellschaft „Koninklijke Luchtvaart Maatschappij“.

Wichtig ist ferner die geplante Verbesserung in den Verbindungen Basel-Zürich, die da- durch erreicht werden soll, dass ausser dem Imperial Airways-Kurs ein weiterer Tagesdienst Basel-Zürich durch die „Balair“ durchgeführt wird zur Herstellung der Anschlüsse von Basel via Zürich nach Berlin und München-Wien-Budapest und von Zürich via Basel und Brüssel-Amster- dam, also interne Fahrplanverbesserungen im gleichmässigen Interesse der beiden Flugzentren wie der Passagierbedürfnisse.

Weitere Linien, die die Schweiz direkt berühren, sind vorgesehene von der „Balair“: Basel-Chaux-de-Fonds-Lausanne, um diesen West- schweizerplätzen die guten Mittagsanschlüsse in Basel zu vermitteln, und von der französischen Gesellschaft „Air Union“ ein Anschlusskurs Genéve-Lyon an den Luftdienst Paris-Lyon-Marseille.

Auto- oder Defizitbahnen? Die Verkehrs- fähigkeit des Automobils hat in den letzten Jahren einen ungeahnten Aufschwung genommen. Wenn man die gewaltigen neuen Personen-Lastwa- gen sieht, welche 40 und mehr Reisende bequem befördern können, und zwar mit Einhaltung be- stimmter Kurse, bei bedeutend billiger Taxe und unter leichter Organisation, so muss man zu- geben, dass in vielen Fällen das Auto als Ver- dränger der kleinen und mittelgrossen Bahnen vorzuziehen kann und darf. Die Einrichtung der Autoverbindungen ist um das Vielfache billiger als der bestehenden Bahnbau und belastet nicht die Kantone, Gemeinden und Private mit grossen Kapitalkosten, die meist keinerlei Zins einbrin- gen. Es ist gewiss, dass wenn vor fünfzehn und mehr Jahren das Autowesen so enorm sich ent- wickelt hätte, wie das heute der Fall ist, manches Bäckchen, das zur Stunde und auf absehbar hinaus das Schmerzenskind der Beteiligten ist, ungebaut geblieben wäre.

Es ist daher zu begrüssen, dass vor Inangriff- nahme jeden neuen Eisenbahnchens die Frage gestellt wird: würde eine regelmässige und rationelle Autoverbindung nicht die gleichen Dien- ste zu billigeren Preisen im Bedienungsbereich? Es sei hier nicht unterschoben, ob der Entscheid der Bundesbahnen, statt der sogenannten Surlin- nen eine Autoverbindung einzurichten, den Inter- essen der beteiligten Gegend entspricht oder nicht. Das werden die Surlinien-Gemeinden selb- er zu beurteilen und zu entscheiden haben. Da- gegen dürfen wir in grundsätzlicher Richtung es bezweifeln, dass die Entscheidung, einen Eisenbahnstrecke durch moderne Autoverbindun- gen ersichtlich geprüft wird. Niemals war die Notwendigkeit, volkswirtschaftlich sparsamer und zurückhaltender vorzugehen, grösser als zur heu- tigen Zeit, wo das Geld nicht mehr auf der Strasse liegt.

Automobilverkehr im Wallis. Die Fremden- stadt Champex im Entremontal wird demnächst mit dem St. Bernhardsstrasse durch eine neue Auto- mobilstrasse, von Orsières nach Verbena, ver- bunden. Der Bau der Strasse beginnt im kom- menden Monat, und zwar auf Kosten der Ge- meinde Orsières mit dem üblichen Staatsbeitrag. — Die Eisenbahn Merignay-Orsières führt ab Mit- te März d'es Jahres einen Automobilendienst ein, sowohl für den Warentransport als für die Be- förderung von Reisenden von Sembrancher nach

Bagnes und von Orsières nach Liddes, Bourg St. Pierre und dem Grossen St. Bernhard. Während der Sommersaison werden diese Strassenrouten durch Postautomobile bedient.

Neuerungen im Telefonverkehr. Die Schweiz. Telefonverwaltung hat eine Verordnung erlassen, welche für die Abonnenten verschiedene Erleichterungen bringt, darunter in erster Linie eine Erweiterung der Kreditgewährung. Bisher gehörte die Verwaltung ohne jede Sicherheits- stellung für die Bezahlung der Gesprächsrech- nung einen monatlichen Kredit. Nun will die Ver- waltung sogar Stundung und in besonderen Fäl- len Ratenzahlung gewähren. Neue Abonnenten, die der Verwaltung unbekannt waren, hatten bis- her eine Barkaution oder Bürgschaft in der dop- pelten Höhe eines Jahresabonnementes zu lei- sten. Von nun an sollen sich die Aemter bei pri- vaten Auskunftsstellen oder Behörden über den Bewerber erkundigen und nur mittels in Aus- nahmefällen eine Garantiehinterlage verlangen. Damit will man es auch dem kleinen Geschäfts- manne ermöglichen, ohne empfindliche Festlegung nötiger Kapazitäten sich die Vorteile des Tele- phons verschaffen zu können.

Einheitliche Strassenverkehrs-Regelung. Die Kommission des Städteverbandes zur einheitli- chen Regelung des städtischen Strassenverkehrs tagte in Lausanne und beriet die einheitliche Ge- staltung der Aufschriften auf Verbot- und War- nungstafeln in den drei Landessprachen. Die Zeichnung für den Einbahnstrassenverkehr (Sens unique) wurde festgesetzt und hierauf die Art der Anbringung der Tafeln und ihre Grösse erörtert. Die einstimmig gefassten Beschlüsse werden den Verbandsstädten nach einer zweiten Lesung zugehen. Die nächste Sitzung findet in Basel statt und wird dem Verhalten der städti- schen Verkehrspolizeidirektoren gegenüber Stras- senbahn und Fahrzeugen der eidgenössischen Verwaltungen, sowie gegenüber Militärkolonnen, Leichenkondukten, Feuerwehr usw. gewidmet sein.

Fahrbahnbesetzung auf Automobilstrassen. In der im Gebirge und aufarken Strassen in der «Rivista tecnica della Svizzera italiana» macht ein italienischer Strasseningenieur auf Grund seiner Erfahrungen auf der Bergstrasse Como-Brunele den Vorschlag, in Fällen von starken Steigungen, in denen auch eine Pflasterung den Zugflüssen nicht mehr genug Halt und Sicherheit zu bieten, die eine Hälfte der Fahrbahn mit Kleinfahrzeugen zu versehen und zwar die rechte Seite der bergwärts führenden Strasse. Die genannte Strasse, auf welcher nach ver- schiedenen Versuchen diese Lösung als die beste befunden wurde, hat Steigungen bis zu 12% und an engen Stellen oft weniger als 4 m Breite. Neben dem Automobilverkehr besteht ein ziemlich reger Verkehr mit von Tieren gezogenen Fuhrwerken. Durch die Pflasterung konnten die namentlich durch bergwärts fahrende Automobile hervorgerufenen Beschädigungen der Strasse ausgeschaltet und ein wirtschaftlicherer Unter- halt eingeleitet werden. Die Pferdefuhrwerke be- nutzen für die Bergfahrt und für die Talfahrt den wassergebundenen Teil der Fahrbahn. Ein kurzes Ausweichen auf die Pflasterung, bei Kreuzungen mit teilweise fahrenden Automobilen, bietet keine Nachteile. Der Abschluss der Pflasterung ge- hört die Schotterdecke muss mit gut verteilten, Reihensteinen geschieden. — Wo es die Strassen- breite erlaubt, soll eine doppelte Spurbreite für die Motorfahrzeuge gepflastert und nur ein schmaler, aber immerhin für Fuhrwerke genü- gend breiter Streifen, als gewöhnliche Schotter- decke ausgebildet werden.

Fünfzig Jahre Schlafwagen. Der Schlafwagen, ohne den wir uns ein nährliches Reisen gar nicht mehr vorstellen können, ist in diesem Jahre ein halbes Jahrhundert auf europäischen Bahnen ein- geführt. Wie es dazu kam, erzählt Maurice Prax in einer Pariser Zeitung: „Es war einmal ein jun- ger Mann, ein reiches Familiensohnchen, das sich nach Kräften amüsierte. Aber der Jüngling, der den Namen Napoléon führte und in Brüssel heimisch war, hielt sich schliesslich in der alten Welt nicht mehr aus und fuhr 1868 nach Amerika, um sich dort ein bisschen umzusetzen. Nach eini- gen Monaten kam er fiebernd und krank dort an. Es gefiel ihm in der Neuen Welt wenig, aber er kam dort auf einen Gedanken, der der grosse Gedanke und die grosse Leidenschaft seines Le- bens werden sollte. Er war in Amerika in einem Schlafwagen gefahren und konnte dort im Zug während der Fahrt in einem Bett schlafen. „Wam- rum gibt es nicht solche Wagen auch in Europa?“ fragte er sich, und als er nach Brüssel zurückkam, beschloss er, eine Schlafwagen-Gesellschaft zu gründen. Zuerst begegnete er allgemeinem Kopfschütteln und niemand wollte etwas von seinem Plan wissen. Aber dann brachte er doch

ein Kapital von 300,000 Franken zusammen, mit dem die ersten beiden Schlafwagen gebaut wur- den, die auf dem belgischen und französischen Eisenbahnnetz liefen. Darauf wurde 1876 die erste Schlafwagen-Gesellschaft gegründet, die noch heute besteht, sich allmählich über alle Län- der Europas ausgebreitet hat und ein Riesenkapi- tal besitzt.

Davoser Fremdenstatistik. Der Kurort Davos zählte vom 16. auf 17. Januar 5102 Fremde. Zur gleichen Zeit des Vorjahres waren es 5429. Der Abgang gegenüber 1926 ist wohl beim eigen- lichen Schlafwagenverkehr zu suchen, das sogenan- nte Sportublikum scheint auch in Davos zahlreicher eingetroffen zu sein als vor einem Jahr. **St. Moritzer Fremdenbesuch.** Die Saisonstatistik von St. Moritz weist ausserdem eine starke Gästefrequenz auf. Am 22. Januar waren 4231 Gäste anwesend gegen 3980 am gleichen Tage des Vorjahres. Die Wochenfrequenz vom 15. bis 22. Januar ergab die Anwesenheit von 5398 Per- sonen. Es wurden gezhalt von 176 Amerikaner, 307 Schweizer, 356 Franzosen, 155 Holländer, 274 andere Nationen 392. — Auch die anderen Sport- plätze des Oberrhein sind gut besucht. So sind seit Beginn der Saison in Pontresina rund 1000 Gäste mehr abgeblieben als vor einem Jahr. **Fremdenbesuch in Wien.** In den Hotels der österreichischen Hauptstadt sind im letzten Jahr 535,000 Gäste abgestiegen gegenüber 533,000 im Jahre 1925. Es ergibt sich demnach eine kleine Frequenzzunahme. Von den Hotelgästen waren rund 350,000 Ausländer.

Saison-Reisen und seltsame Reisesachen. **Unglück** ist frisch gepflückte Erdbeeren essen zu können, reist ein Millionär das ganze Jahr hindurch von einem Land zum anderen. Schon ehe er durch glückliche Börsen- spekulationen in den Besitz seines ausserordent- lichen grossen Vermögens kam, gab es im Laufe des Jahres kein grösseres Vergnügen für ihn, als sich im Frühjahr an Erdbeeren ordentlich zu essen. Nun, als reicher Mann, ist er durch Marotte zu frische Erdbeeren selbst zu pflücken, fast dauernd auf der Peise. Im September beginnt der merkwürdige Turnus in Kairo, geht dann nach Algerien, später durch Spanien und Frankreich, so dass der Millionär im Juni, wenn die Erdbeerzeit in Frankreich zu Ende ist, nach England hinüber- reisen kann, um endlich im August in Schottland zu sein, und am Ende dieses Monats oder an- fangs September wieder nach Kairo zu fahren und seine Reise von neuem zu beginnen.

Wie dieser Millionär dem Frühling nachreist, flüchtet ein anderer vor dem Herbst. Frederick Macdonald lebte als glücklicher Mann mit seiner Frau, zwei Söhnen und einer Tochter in Ed- nburgh. Eines Tages später war er kinderlos geworden. Seine Frau erklärte sich während einer Herbstnebelperiode und starb nach kurzer Krankheit. Sein ältester Sohn verunglückte auf einer Bootsfahrt auf der Themse im dichten Nebel, der zweite Sohn erkrankte während des Novemberbels in der Nähe von Folkestone, und seine Tochter, die in einem Pensionat in Dresden untergebracht war, starb an einer Erkältung, die ebenfalls der Herbstnebel verur- sacht hatte. Seitdem hat Macdonald ein ruhlo- ser Erdwanderer geworden. Seltens folgt er dem Sommer, denn er hat geschworen, niemals wieder einen Herbsttag sehen zu wollen.

Nur im Winter reist die Witwe eines Mil- lionärs, der vor einigen Jahren in London starb. In seinem Testament vermehrte der Millionär seine Witwe ein jährliches Einkommen von 20,000 Pfund unter der Bedingung, dass sie jedes Jahr den Winter in einem anderen europäischen Lande verbringen und hier in den grösseren Stä- den persönlich Almosen an die Bevölkerung ver- teilen sollte. Zu diesem Zweck hinterliess er ihr ausserdem noch 15,000 Pfund. Er erklärte in seinem Testament, dass er in seiner Jugend oftmals ohne ein Heller durch Europa gewan- dert sei. Im Sommer hätte er sich überall eine Mehlszeit verdienen können, er ein besseres Bett als einen Heuhaufen unter Gottes freiem Himmel könne er sich nicht denken. Im Winter dagegen hätte er in fast allen Ländern hungrig und mehr als einmal hüllesselbige Mitmenschen im halberboren auf der Landstrasse gefunden und sich geplagt, bis er wieder Kraft zum Weiterwandern gehabt habe. Aus diesem Grunde sollte seine Witwe in jedem Winter, der harten Zeit für die Armen und Elenden, ein an- deres Land aufsuchen und Gutes tun, so viel sie könne.

„Luzerner Neueste Nachrichten“.

Redaktion — Rédaction
A. Malti. Ch. Magne.

Hotel-Buchhaltungen
Einrichtungs- (nach vereinfachtem System) Nachtrag- ungen. Abschlässe. periodische Kontrollen besorgt zu ver- fassen die

Revisions- & Treuhänder A.G. Zug
(Erlaubt Referenzen aus Hotelreisen).

Kupfer-Servierkasserol'en
in einzig existierender Ausföhrung bei
VASA A. G., ZÜRICH
Tel. Selnau 33.35, Schützengasse 25

Occasion
Zu verkaufen:
1 Hotel-Autobus FIAT
8-10 Pl. Chassis neu, sowie ein
8-10 Pl. Elektro-Omnibus

Besonderer Verhältnisse wegen billig abzuziehen. — Anfragen unter Chiffre U. H. 2673 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

SWISS CHAMPAGNE
la plus
BOUVIER FRERES
ANGELIANE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 & Reconnue
EXPOSITION DE BRNE 1914
DIPLOME D'HONNEUR
avec distinctions d'Or d'Argent

In Rumänien
zu verpachten ein weltbekann- ter Kurort samt Hotel-, Bade-, Inhalations-Anlagen u. Casino. Angebot erheben an: Banquo Comm.ciale, Jassy (Rumänien), 27115

Gesucht:
Nach Scheveningen (Holland), tüchtige, sprachkundige
Etagen-Gouvernante
— Offerten mit Photo und Zeugnis - Abschriften an die Direktion Scheveningen, 27173

Zu verkaufen am Bett (Kfz. Belg.).
Gasbus mit Seelbad
Inb. bet., Preis 10000.-
Anz. 2000.-, Ausk. 7.
Direktionsbüro durch
Schneider & Co. Zürich 1
Peterstrasse 10.

Hôtel Suisse
avec
CERCLE SUISSE
est à installer dans une ville de la frontière Franco-Suisse. Capital nécessaire frs. 200,000 francs. Affaire excellente. Offres sous le N. 27173 à l'adresse: Louis Mayor, Genève, 26765

Hauptmännchen
Fachkundige Person mit grossem Bekanntheitskreis sucht die

Obersaalchote
oder
Barmaid
Offerten unter Chiffre S. B. 2696 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

H. Welkerling
Metzgerei zum Schaffli
Tel. 39
Rapparswil
empfiehlt sein Spezialitäten:
St. Galler Bratwürste
Gemeinderestschlinge
garantiert mildgesalzeno
Schinken
gesalz. Zungen
à Fr. 6.— per kg.
geräuchte Zungen
à Fr. 7.— per kg.
Nur erstklassige Ware!
4583 (R. J. 1826)

Einheirat
erwünscht, jedoch vorerst als Stütze der Ehefrau. 33-jähriger Kaufmann, irr. Dr. rer. pol. repräsentationsfähig, disposi- tionen über Vermögen, ein- ständiger Stütze, mit allen Bureauarbeiten vertraut. Ein Offerten unter Chiffre S. P. 2669 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Wäschereien
Modern! Gut! Preiswert!
Maschinenfabrik & Giesserei
Netstal A.-G.
Netstal

Conducteur-Chauffeur
Erstklassige
Konzert u. Tanzkapelle
4-5 Herren speziell für Hotels und kleine Dancings geeignet, sucht Engagement ab 15. Februar, 1. März; eventuelle Auftr. für Konzerte und Dancings. Referenzen zur Verfügung. Zuschriften erheben unter Chiffre M. H. 2702 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Employees
taken as paying guests in refined English family, good table and comfortable accom- modation. 3 Conseq. Road Wandsworth Common, London S. W. 12. 2709

Economat - Gouvernante
34 Jahre, deutsch, franz. und etwas engl. sprechend, sucht Stelle in engl. Haus, event. auch für kleine Kinderk. Schweiz oder Holland. — Off. Offerten unter Chiffre B. D. 2726 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Buffetvolontärin
Offerten unter Chiffre S. B. 2731 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

KOCHIN
Tüchtiche
mit guten Ref., sucht Stelle in Hotel oder Etabl. Convolesants, Eintritt sofort. Zuschriften unter Chiffre H. N. 2728 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Revue - Inserate
sind nie erfolglos

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, le 3 février 1927

N° 5

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 3. Februar 1927

Nr. 5

Cahiers statistique.

Nouvelles de la Société

Remerciements.

A l'occasion du décès du regretté directeur du Bureau central, M. l'ancien conseiller national A. Kurer, nous avons reçu de très nombreux témoignages de sympathie dont nous remercions bien sincèrement les auteurs. Nous exprimons également notre gratitude à la presse, qui a rappelé en termes si bienveillants les grandes qualités et l'œuvre considérable du défunt.

Prochaine réunion du Comité central.

La prochaine réunion du Comité central aura lieu les 16 et 17 février. Les sections et les sociétés qui auraient des suggestions ou des propositions à faire traiter au cours de ces séances sont priées de bien vouloir en donner communication le plus tôt possible au Bureau central.

Comité central.

A l'occasion des funérailles de M. le Directeur Kurer, le Comité central de la S. S. H. s'est réuni le 26 janvier 1927, à une heure de l'après-midi, à l'hôtel Aarhof, à Olten, où il a tenu une séance afin d'examiner quelques affaires particulièrement pressantes.

Tout d'abord M. le Président central Haefeli rappela encore une fois les grands services rendus par le directeur défunt à notre Société et à toute l'hôtellerie suisse. Le Comité rend au regretté disparu les honneurs habituels en ces tristes circonstances.

Après avoir liquidé quelques questions d'ordre interne, donné des instructions pour l'élaboration du rapport annuel, etc., le Comité prend connaissance de la demande définitive de la section de Weggis de voir se réunir chez elle la prochaine Assemblée des délégués. Celle-ci aura lieu vraisemblablement pendant la deuxième quinzaine de mai; la date précise sera fixée par le Comité-directeur, d'entente avec la section de Weggis. On renonce d'avance à toute festivité de l'importer quel genre.

Une assez longue discussion est provoquée par la question de la journée hebdomadaire de repos dans l'industrie des hôtels et des restaurants. L'opinion professée jusqu'à présent par les organes dirigeants de la Société, à savoir que la réglementation législative en ce domaine est de la compétence des cantons et non pas de la Confédération, est approuvée par le Comité, qui décide d'exposer cette manière de voir dans une communication à l'Office fédéral du travail.

Le Comité est brièvement renseigné ensuite sur l'état actuel des travaux préparatoires pour l'établissement du futur tarif général des douanes et sur les démarches entreprises à ce propos par notre commission spéciale (pétitions aux commissions des deux Chambres pour les tarifs douaniers) en vue d'obtenir des réductions sur un certain nombre de positions du projet de tarif général intéressant de plus près l'hôtellerie. On constate avec regret que la demande exprimée dans cette pétition de permettre à une délégation de la S. S. H. d'exposer et de motiver verbalement nos requêtes devant les deux commissions a été repoussée par la commission du Conseil national. Celle-ci a siégé dernièrement et ses délibérations n'ont pas été favorables aux intérêts de l'industrie hôtelière. Étant donnée la répercussion profonde que toute une série de tarifs projetés doit avoir sur la situation économique de l'hôtellerie, on envisage de nouvelles démarches auprès des organes compétents.

En ce qui concerne la réforme du pourboire, on reconnaît la nécessité de soumettre à un nouvel examen de la Commission des Cinq la documentation réunie grâce à l'enquête effectuée par le Bureau central.

Puis le Comité passe à la question des droits d'auteur. Il décide d'entrer en pourparlers avec la Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique (SACEM) à Paris, et avec la Société pour les droits d'auteur (GFFA) à Zurich, certaines conditions préalablement posées de notre côté étant maintenant remplies. La délégation de la S. S. H. chargée de mener ces pourparlers est composée de MM. Oscar Hauser à Lucerne, O. Egli à Ouchy et W. Dœpfner à Lucerne.

La Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie a envoyé à ses actionnaires une circulaire relative au rachat des actions de la S. F. S. H. par la Confédération. A ce propos, on soulève la question du rachat éventuel de ces actions par notre Société et l'on décide d'adresser à cet effet une invitation aux membres de la S. S. H. et à leurs fournisseurs.

Après avoir examiné encore diverses questions d'administration intérieure: assurance vieillesse et survivants du personnel de la S. S. H., règlement du Bureau central, etc. le Comité lève sa séance à 13 heures.

Avis aux Sociétaires

Mise en garde.

Un membre de notre Société nous prie de mettre en garde les membres de la S. S. H. contre l'ouverture de relations d'affaires avec l'entreprise anglaise «The Continental Motorways Limited, 98, Wigmore Street, London, W. 1.» Il est tout particulièrement à déconseiller d'accorder à cette maison toute espèce de crédit.

Encore

le coup du remboursement postal.

Le 25 janvier, la poste a présenté à un hôtel de Bâle un mandat d'encaissement de 100 francs «pour annonce du 15-1-27», provenant du Répertoire national de l'hôtellerie, 2, rue Bleue, à Paris. Aucune commande de publicité n'ayant été faite, le recouvrement a été naturellement retourné impayé.

Nous avons déjà attiré l'attention l'année dernière, dans les numéros 35, 36 et 43 de la «Revue suisse des hôtels», sur diverses entreprises parisiennes qui, au surplus, semblent appartenir toutes à une seule et même organisation et qui pratiquent couramment le coup du recouvrement postal pour une publicité qui ne leur a jamais été commandée. Voici encore une fois la liste de ces peu scrupuleux éditeurs:

L'Indicateur national de l'hôtellerie, Boulevard des Filles du Calvaire, 4;

L'Hôtellerie pour tous, périodique édité par l'Indicateur national, sous le patronage de l'Office européen de publicité, rue de Ménilmontant, 124;

L'Agence de publicité des hôteliers, Avenue Laumièrre, 28;

Le Grand Répertoire français de tous les bons hôtels, du commerce et de l'industrie, rue Bleue, 2;

Le Répertoire mondial de l'hôtellerie, rue Bleue, 2;

Le Répertoire national de l'hôtellerie, rue Bleue, 2.

Il est probable que cette liste s'allongera encore, car certaines gens ont besoin de modifier fréquemment leur apparence extérieure. Méfions-nous donc des maisons de publicité que nous ne connaissons pas encore. Si des entreprises sérieuses ont à souffrir de cette méfiance, qu'elles s'en prennent aux individus qui jettent le discrédit sur leur branche d'activité.

Plus que jamais, soyons sur nos gardes! L'hôtellerie n'est pas une dinde que l'on puisse plumer à sa fantaisie et servir à toutes les sauces!...

Et toujours

le coup du recouvrement postal.

L'avis ci-dessus était déjà imprimé lorsque nous avons reçu d'un grand hôtel de Lausanne, où heureusement l'on avait lu notre mise en garde du 13 janvier (No. 2 de 1927), intitulée: «Attention, pas de paiement!» une information avec pièces à l'appui suivant laquelle cet établissement s'est vu lui aussi présenter des recouvrements pour des insertions non commandées. Le 27 décembre 1926, l'«Adressbuch der Hotels», à Berlin, lui adressait un recouvrement de 39 fr. 30. Le 6 janvier, l'«Annuaire des Hôtels», à Berlin également, lui réclamait 38 francs. Le 19 janvier, c'était le tour de «Palria», à Amsterdam, avec un recouvrement de 30 francs. Enfin, inévitablement, nous avons à citer pour le 25 janvier le «Répertoire de l'hôtellerie», à Paris, dont il est question plus haut, avec une prétention de 20 fr. 50. Il est évident que la maison n'a réglé aucun de ces recouvrements. — Décidément, l'abus dépasse les bornes ordinaires! Encore une fois, que chaque hôtelier, que chaque caissier d'hôtel prenne bonne note des adresses que

nous venons de mentionner et ne se laisse pas prendre à un truc grossier qui devrait maintenant être connu partout. Le Bureau central sera reconnaissant des informations qu'on pourrait lui faire ultérieurement à ce sujet.

Rachat des actions de la S.F.S.H.

Nous attirons l'attention des possesseurs d'actions de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie sur la circulaire que la direction de cette institution a adressée aux actionnaires, leur signalant que la Confédération maintient ses offres de rachat des actions réduites seulement jusqu'au 31 mars de l'année courante.

Nous rappelons à ce propos aux membres de notre Société que celle-ci est elle-même en mesure de racheter les actions de la S. F. S. H. Nous invitons par conséquent les propriétaires d'actions à passer leurs titres de propriété au Bureau central de la S. S. H. à Bâle, en vue du remboursement du montant nominal. Il est évident que les porteurs d'actions de la S. F. S. H. ont également la faculté de faire don de ce montant à notre Société. L'argent reçu de cette source est versé, suivant décision du Comité central, au Fonds d'assistance créé en faveur des sociétaires tombés dans la gêne, de leurs veuves et de leurs orphelins.

Le Bureau central est autorisé en outre à racheter les actions de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie qui sont encore en possession des fournisseurs de l'industrie hôtelière. Nous les invitons eux aussi à céder leurs titres de propriété à notre Bureau central, lequel leur en rembourse aussitôt la valeur nominale.

Les funérailles

de M. le Directeur Kurer.

Mercredi dernier, alors qu'au nord du Jura le soleil brillait radieux, de lourds nuages bas, un temps gris de Fête des morts donnait à la nature, dans la région d'Olten, un profond caractère de deuil et de tristesse, précisément celui qui convenait à la douloureuse cérémonie qui allait s'accomplir.

Moderste à ses derniers moments comme il l'avait été toute sa vie, le défunt avait exprimé le désir d'être conduit à sa dernière demeure dans l'intimité d'un petit cortège de parents et d'amis. Mais ce fut en grand nombre, en très grand nombre, que les trains débarrassèrent sur les quais de la gare d'Olten, aux premières heures de la matinée, ceux qui tenaient à dire un dernier adieu au chrétien, au camarade de lutte, à l'homme politique, au défenseur d'intérêts si divers, au bienfaiteur, au chef.

Les cérémonies commencèrent dans la belle église de Saint-Marlin par un office solennel de Requiem célébré au maître-autel, pendant que des messes basses étaient dites aux autels latéraux par des prêtres amis qui avaient eu particulièrement l'occasion de connaître et d'apprécier le défunt et son œuvre. Quand cessèrent les chants impressionnants de la liturgie et les accords funèbres des grandes orgues, le long cortège des personnes en deuil traversa la ville quasi déserte et comme recueillie dans une lourde tristesse, atteignit les quartiers neufs inachevés qui la dominent, puis la forêt du Meisenhard. C'est là, sur la colline que n'atteignent pas les bruits de la petite cité, parmi les arbres maintenant sans verdure, dans cet idyllique cimetière dont les tombes, par groupes de peu d'étendue, sont éparpillées sous bois ici et là, comme si on avait voulu pour les chers disparus la tranquillité absolue, la solitude totale, que reposent aujourd'hui les restes mortels de celui qui pendant sa vie ne voulut pas connaître le repos.

Autour de la fosse béante, parmi les tombes fraîches dont les couronnes ne sont pas encore fanées, les pieds dans la neige ou dans la boue glacée, la tête nue à l'air vif qui souffre sur la colline, la foule est rassemblée. On y remarque bien des figures marquantes des milieux politiques et économiques où le défunt avait exercé son activité, plusieurs conseillers nationaux, des délégations du parti populaire catholique, des ouvriers chrétiens-sociaux, de l'Union suisse des arts et métiers, de l'Union internationale des classes moyennes, de l'Union suisse des classes moyennes du commerce, de la Société suisse des hôteliers, de la Foire suisse d'échantillons et aussi de ce vieux couvent de Mariastein auquel M. Kurer était particulièrement attaché.

Après avoir dit les prières rituelles, M. l'abbé Dubler, curé d'Olten, prononce un émouvant et édifiant panegyrique, s'inspirant du passage de la Genèse racontant la mort de Jacob sur la terre étrangère et le retour de ses restes mortels au pays de ses ancêtres. Le prédicateur relève en paroles éloquentes que le défunt ne fut pas seulement un homme d'action, mais aussi et surtout un homme d'idéal, dont l'œuvre multiple fut toujours animée par les plus nobles sentiments et par de solides convictions chrétiennes.

M. le conseiller national Jäggi prend ensuite la parole au nom du parti catholique soleurois. Il remercie avec émotion l'ami disparu, qui fut à la fois un chef distingué et un collaborateur à la fidélité éprouvée. L'orateur retrace l'œuvre d'Auguste Kuren, comme député au Grand conseil de Soleure et au Conseil national, comme secrétaire des arts et métiers soleurois, comme organisateur des classes moyennes, comme membre de divers conseils d'administration. Il met en pleine lumière cet esprit de droiture, ce désir constant de concilier les divergences de classes, ces efforts pour améliorer le sort du travailleur indépendant, cette activité dépensée sans compter pour réaliser des choses nobles et utiles qui ont caractérisé toute la carrière politique et sociale du défunt.

M. le Dr. Paul Kubick, secrétaire général du parti populaire catholique suisse, exprime la reconnaissance de ses amis politiques pour les inoubliables services rendus par Auguste Kurer. Il souligne les grandes et solides qualités manifestées par ce dernier, dans toute son œuvre économique et sociale, son talent d'organisation, sa loyauté de caractère, son esprit conciliant, son besoin de faire du bien autour de lui et de pratiquer une charité d'autant plus belle qu'elle était plus cachée.

Une délégation de la Burgundia, section de la Société des étudiants suisses, est là en couleurs avec le beau vieux drapeau voilé de crêpe. Au nom de ses camarades, M. Lussy adresse des remerciements émus à celui qui ne cessa jamais d'aimer les étudiants, de s'intéresser à leur vie laborieuse, à leur idéal, à leur avenir. C'est une minute de sincère émotion pour tous les assistants que cet hommage des hommes des temps futurs à l'homme dont la tâche vient d'être brusquement coupée; que ce salut solennel du drapeau, tristement penché sur le cercueil, à celui qui tant de fois avait marché sous ses plis; que ce geste si simple, mais si touchant, de la remise au mort de ses couleurs estudiantines, comme on rend au soldat son casque et son épée pour le suprême voyage; que cet adieu enfin, bref et résolu, suivi d'un énergique départ, comme si ces jeunes hommes vigoureux voulaient dire au mort: «Repose-toi maintenant; nous te quittons pour aller combler dans les batailles de la vie le vide que tu viens d'y laisser. C'est maintenant notre tour! Auguste Kurer, adieu!...

Le caractère de la douloureuse cérémonie change maintenant. C'est n'est plus la jeunesse aux longs espoirs, c'est l'âge de l'action et de l'expérience qui va parler. M. le conseiller national Dr Tschumi, président central de l'Union suisse des arts et métiers, retrace éloquemment l'activité de M. Kurer, dans cette organisation. Son départ prématuré est une lourde perte pour les classes moyennes suisses et internationales. Le défunt fut l'initiateur, le fondateur et le premier président central de l'Union suisse des classes moyennes du commerce; il fut depuis 1917 membre du Comité central et depuis 1923 de la Direction de l'Union suisse des arts et métiers; il fut vice-président de l'Union internationale des classes moyennes. Dans toutes ces charges, il consacra sa brillante intelligence et ses remarquables capacités au bien général des classes moyennes indépendantes. Avec une émotion visible, l'orateur se sépare de son ami et collaborateur en lui disant d'une voix forte: «Va maintenant faire ton grand voyage sur la mer de l'infini. Tu seras suivi de notre affection fidèle. Nous ne laisserons jamais s'effacer ton souvenir dans nos cœurs, en attendant que nous-mêmes nous allions te rejoindre dans la mort...»

Au nom de la Société suisse des hôteliers, son Président central, M. Haefeli, rappelle les grands et nombreux services rendus à la cause de l'hôtellerie suisse par le travailleur intelligent et infatigable que fut M. le Directeur Kurer. Il y a sept ans, lorsque le défunt fut placé à la tête du Bureau central de la Société suisse des hôteliers et

Questions professionnelles

Hôtel sans escalier. Il y a à Berlin, à proximité de la gare d'Anhalt un grand hôtel sans escalier. Tout le service des étages est assuré par six ascenseurs qui fonctionnent jour et nuit. Le prospectus de l'hôtel assure que ce nouveau système permet un contrôle absolu des chambres et met les voyageurs à l'abri des rats d'hôtel.

Peu de français, beaucoup d'anglais. L'Ecole hôtelière nouvellement ouverte à Stockholm n'enseigne le français à ses élèves que dans la mesure nécessaire pour qu'ils soient capables d'écrire des menus; par contre, ils apprennent la conversation anglaise, pour ce motif que l'élément anglo-saxon est l'élément essentiel du monde qui voyage.

Informations économiques

La vaccination des vins. M. Philippe Malveyr, œnologue bien connu, vient d'affirmer l'efficacité du meilleur vaccin que sa possibilité de vacciner les vins c'est-à-dire de les préserver des maladies microbiennes: piqûre, pourriture, etc... au moyen de vaccins œnologiques obtenus au moyen de levures pures, sélectionnées, cultivées sur moût de vin blanc riche en sucre. C'est, en fait, le principe de la vaccination humaine ou animale qui deviendrait applicable aux vins.

À la foire de Leipzig. Plusieurs maisons suisses ont déjà annoncé leur participation au groupe spécial de la confiserie organisé comme l'année précédente à la foire de Leipzig, qui s'ouvrira le 6 mars 1927. Les demandes de participation doivent être communiquées sans retard au Bureau officiel de renseignements de la foire de Leipzig A. Ravessoud, 1, rue du Mont-Blanc, à Genève, ou au Bureau suisse de la foire de Leipzig, 69, rue de la Gare, à Zurich, qui tiennent des formulaires d'inscription à la disposition des intéressés.

Faites boire du vin à vos poules. Il paraît que c'est le meilleur moyen de les rassoir. M. Joubert, professeur d'agriculture à Fontainebleau, a pris douze poules gâlinaises âgées de seize mois. Il les a divisées en deux lots de six et leur a donné à toutes la même nourriture. Toutefois, il a distribué en plus, aux poules du deuxième lot, 10 centilitres de vin par jour et par bec. Or, le premier, soumis au régime sec, a fourni en octobre 3 œufs, en novembre 1, en décembre 0, en janvier 23. Le second en a donné 28 en octobre, 57 en novembre, 54 en décembre, 57 en janvier. — On en pense les prohibitionnistes?

L'utilisation du lait. Le 25 janvier a eu lieu, sous la présidence de M. le conseiller fédéral Schillwies, une conférence pour étudier les mesures à prendre en vue de l'utilisation plus rationnelle et plus rémunératrice du lait. L'assemblée s'est surtout occupée du développement de la fabrication du beurre en Suisse. Les représentants des producteurs de beurre, du commerce de gros et de détail tant privé que coopératif, notamment l'Union suisse des sociétés de consommation, l'Union de l'industrie du beurre et la

Centrale suisse du beurre ont promis leur collaboration pour la réalisation des mesures envisagées. Une commission a été chargée d'étudier la question d'une manière approfondie.

Le marché des vins. En raison du rendement généralement faible de la récolte 1926, les prix des vins, en France, en Italie et dans les autres pays viticoles, demeurent plutôt fermes. Cependant la situation incertaine des changes empêche le commerce de procéder à de vastes opérations; on ne couvre guère que les besoins courants. En Suisse, la demande porte spécialement sur les crus les plus renommés, qui trouvent même à de hauts prix, un facile écoulement. Il s'agit naturellement de reconstituer les stocks de vins en bouteilles. Les vins ordinaires, moins recherchés actuellement, se vendront sans difficultés le printemps prochain, quand les vins de choix seront liquides.

Les faux billets de 50 francs. On apprend de Donaueschingen que la lumière a été faite sur l'origine des faux billets de banque suisses de 50 francs. Les policiers de Donaueschingen, de Constance et de Bâle ont arrêté plusieurs individus inculpés de complicité dans la fabrication et la mise en circulation des faux billets. Quelques personnes sont aussi compromises à Willingen. Il est maintenant établi que les faux ont été fabriqués en Allemagne et que le matériel utilisé pour cette opération est aux mains des autorités allemandes. Ce matériel a été découvert dans deux malles laissées en souffrance comme bagage à main à la gare de Willingen. Des papiers qui accompagnaient le matériel ont mis la police sur la trace des faussaires. L'action judiciaire pour la fabrication des fausses coupures aura lieu à Donaueschingen. Suivant les déclarations de l'un des complices, Fritz Bühler, arrêté à Bâle, cet individu aurait écoulé 35 faux billets dans de petits magasins de Zurich, six à St-Gall et trois à Bâle; 63 coupures fausses ont été retrouvées dans les cabinets d'un restaurant bâlois. Une action pénale contre Bühler sera ouverte sous le couvert de l'écoulement de ces faux billets. En outre l'Allemagne a demandé son extradition. C'est un soulagement pour les milieux du commerce d'apprendre qu'on a réussi à mettre fin au travail des faussaires.

Nouvelles diverses

Au buffet de la gare de Lausanne. M. Georges Vaulhey-Meyer, tenancier du buffet de la gare de Lausanne depuis de longues années, a résilié, pour des raisons de santé et pour le printemps prochain, son bail avec les C.F.F. Ce départ sera vivement regretté par la clientèle habituelle du buffet de Lausanne.

Le for de la personne juridique. Le Tribunal fédéral a décidé, à l'occasion d'un procès intenté à la Société de banque suisse, que le for de la personne juridique se trouvait en principe à son siège. Une société par actions ne peut être traduite devant les tribunaux de l'endroit où une succursale est établie que s'il s'agit de contestation en rapport direct avec cette succursale.

Le journal de valse dont les éliminatoires ont eu lieu trois jours par semaine durant le mois de janvier au Casino municipal de Genève a eu un grand succès. Non seulement y ont pris part

des valseurs de la ville, mais des équipes du dehors, de Zurich par exemple, ont voulu aussi concourir dans cet intéressant championnat. Pour chaque matinée ou soirée, on comptait de 20 à 30 inscrits. On sait que les finales se disputeront en février. — Le tournoi de Genève ne contribuera pas peu à remettre la valse en honneur en Suisse.

Montreux-Plage. Les plans de la future plage montreuillaise, qui sera aménagée entre le château de Chillon et le port de Villeneuve, élaborés par M. O. Schmid, architecte du château de Chillon, comprennent un lot important de terrassements et de nivellement du terrain, la construction d'un bâtiment devant abriter le tea-room et les cabines, un pavillon pour concerts et l'aménagement des installations de bain les plus modernes. Les travaux, adjugés dernièrement, viennent de commencer. Ils doivent être terminés pour le mois de juin.

L'affiche du Salon de l'automobile. Le IV^{me} Salon international de l'automobile qui aura lieu à Genève du 4 au 13 mars est annoncé par une belle affiche illustrée, de style moderne, fort réussie, sortie des presses Sonor, S. A. Cette œuvre d'une belle venue, très lisible, est due au peintre genevois Georges Curval. — L'affiche a été reproduite en timbres-reclame destinés à être collés sur les enveloppes de lettres. Les industriels, maisons de commerce, etc. qui désiraient les utiliser pour leur correspondance peuvent s'en procurer gratuitement au secrétariat de l'Association des intérêts de Genève, 3, Place des Bergues, à Genève. Les hôteliers en particulier feraient une bonne propagande en collant ces timbres au moins sur leur correspondance à destination de l'étranger.

Un annuaire franco-suisse. On apprendra avec intérêt qu'un «Annuaire général franco-suisse» est en préparation à Paris, par les soins et sous la direction de la Chambre de commerce suisse en France. Il ne s'agit pas d'un simple recueil d'adresses, mais d'une véritable petite encyclopédie pratique des relations franco-suisse, comprenant cinq cents pages de texte, d'illustrations et d'annonces. On y trouvera, méthodiquement classés, une grande abondance de renseignements utiles, de statistiques, de précisions sur les industries, sur la législation fiscale, commerciale et financière, sur le détail des échanges entre les deux pays, sur les transports et les douanes, sur l'organisation politique et administrative de la France et de la Suisse. Le tourisme, en France aussi bien qu'en Suisse, y occupe, naturellement, une place en vue.

La Fête fédérale de chant à Lausanne. La Société fédérale de chant a tenu le 23 janvier à Zurich son assemblée des délégués où 134 sections sur 195 étaient représentées par 235 délégués. Il a été décidé que la prochaine Fête fédérale de chant de Lausanne sera divisée en deux groupes, à savoir les catégories III et IV, qui concourront du 6 au 10 juillet 1928, et les catégories I, II et V, qui se produiront du 13 au 17 juillet. Les concours auront lieu dans la grande salle du Comptoir suisse. Jusqu'à présent, 9,000 chanteurs ont déjà annoncé leur participation. La Société fédérale accordera une subvention de 50,000 francs pour l'organisation. Un projet de contrat, valable pour les productions de toutes les sections, a été approuvé et sera conclu définitivement avec la GEFA, société suisse pour les droits d'auteur.

† Charles Gehring. La semaine dernière nous est arrivée de New-York la nouvelle du décès de M. Charles Gehring, survenu le 27 janvier, des suites d'une opération. L'hôtellerie américaine perd en M. Gehring un défenseur éminent de ses intérêts. Le défunt s'était créé une renommée considérable dans tous les pays de tourisme grâce à son activité débordante et à ses grands talents d'organisateur. Il a été le propriétaire et pendant de longues années l'éditeur-rédacteur de la «National Hotel Review» et du «Gehring Hotel Directory». Il a été également vice-président du conseil d'administration du Ritz Carlton Hotel à Atlantic City, président du Comité de presse de l'American Hotel Association et membre d'un grand nombre de clubs très importants. Les hôteliers européens et ceux de la Suisse notamment ont eu l'occasion de le connaître de plus près l'année dernière, comme organisateur et directeur de l'European Tour de l'A. H. A. L'hôtellerie de l'ancien et du nouveau monde lui gardera un reconnaissant et durable souvenir. On sait que la famille Gehring est d'origine suisse. — A la suite du décès de M. Gehring, il est à supposer que son dernier grand projet, à savoir la création d'un «Foreign Hotel Bureau» à New-York, ne pourra pas être réalisé de sitôt. Les invitations adressées aux membres de la S. S. H. de participer à cette entreprise n'ont donc vraisemblablement plus d'objet, les suppositions favorables fondées sur la personne même de M. Gehring faisant défaut désormais. Au surplus, les conditions financières imposées aux participants dépassent les moyens dont notre hôtellerie dispose dans sa situation actuelle.

Légations et consulats

Nouveau représentant diplomatique. M. Adolfo Meyer a présenté au chef du département politique fédéral les lettres de son gouvernement l'accréditant en qualité de chargé d'affaires du Guatemala près la Confédération suisse.

A Vancouver. Le 23 janvier est décédé M. Samuel Gintzburger, de Neuchâtel, consul honoraire de Suisse à Vancouver depuis 1913. Le défunt était un fils de ses œuvres et par sa grande activité s'était créé une excellente situation. Sa mort est une grande perte pour la colonie suisse.

Au consulat suisse de Liverpool. Le 25 janvier, la colonie suisse de Liverpool a pris congé de M. A. J. Fontannaz, le populaire consul honoraire de Suisse dans cette ville depuis le 10 mai 1916 jusqu'au 30 septembre 1926. Il se retire des affaires à l'âge de 67 ans, après avoir passé 46 ans de sa vie à Liverpool. Le corps consulaire a donné le 21 janvier, en l'honneur de M. Fontannaz, un grand dîner d'adieu.

Les

Cahiers de statistique des étrangers

peuvent être obtenus au Bureau central, par les membres de la Société, au prix de deux francs l'exemplaire.

Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge
jeder Art.
15 Patente schützen unsere Auslieferung
Über 15,000 Anlagen ausgeführt
Aufzüge - Fabrik
Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

Orfèvrerie Jacob
Genève (St-Jean)
Téléphone: Mt. Blanc 3077 — Adr. télégraphique: Jacober. Genève.

Fabrication spéciale pour
Hôtels et Restaurants
Couverts et Orfèvrerie de table
métal blanc argenté fortement

Réparations-Réargenture
Maison fondée en 1878. — 5 médailles d'or.

Paul Sander
Berlin W. 35
Schöneberger-
Ufer 28
(Potsd. Brücke)
Kurfürst 1351
Prospekt franko

Biermarken Buffet-Kontroll-Kassen
in- und ausländische Fabrikate. Von Mk. 125 an.
Vertreter gesucht.

TEXON
PRODUKTE DER
HACO-GESELLSCHAFT A.G.
BERN GÜMLIGEN
Goldene Medaille Buzgdorf 1924

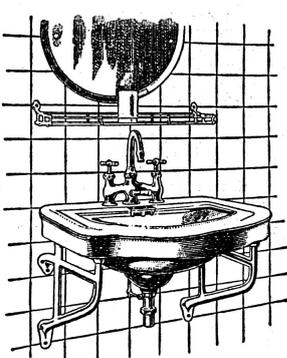
Neuchâtel Châtenay
se trouve dans les bons Hôtels

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen
*
Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speise-
Säle, Vestibules etc. 308

F.C.W.
1927 No. 230
Verlangen Sie unseren neuen
Fastnachts-Katalog
Franz Carl Weber A.-G.
Zürich
Z 2108

ENGLAND
Ecole International — H. rne Bay
— Gezr. 1900 —
Englisch in 3 Monaten. Garantie durch Einzelunterricht die genügende Erlernung der Sprache für das Hotelfach etc. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekte und beste Referenzen auf Verlangen durch
A. H. Cutler, Principal, 18, Downs Park, 264

ONLIWON-Klosettpapier
empfeht
Fritz Danuser
vormals Schöpf & Cie.,
Zürich 6
Allein-Verkauf für die Schweiz.

DERNIER PERFECTIONNEMENT

Lavabo „Simplon“
en grès, avec batterie „Monobloc“ combinée au vidage extérieur (système breveté) Installation recommandée pour Hôtels, Pensions, etc.
GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A.
LAUSANNE, GENÈVE, VEVEY
Articles sanitaires
Dallages et revêtements céramiques en gros
Exposit on permanente
Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue!

Geschäftsbücher für Hotels

liefert prompt und billig

Zentralbureau Schweizer Hotelier-Verein, Basel 2

(Gefl. Musterbogen verlangen)

Trafic et Tourisme

Le Conseil d'administration des C.F.F., réuni à Berne les 24 et 25 janvier, a renvoyé à la prochaine session, sur le désir exprès du gouvernement genevois, l'examen du rapport de la Direction générale concernant la mise en exploitation du raccourci des lignes de Granges-Moutier approuvé par le Conseil fédéral. Ce raccourci est approuvé par le Conseil fédéral suisse pour la livraison de matériel moteur. Il a approuvé également les projets de captation et d'aménagement des eaux du Trient, de construction de l'usine électrique secondaire automatique de Trient et d'extension des usines électriques de Barberine. La dernière séance a été entièrement consacrée à la question de la prolongation de durée du travail. La motion demandant la prolongation a été approuvée contre les voix des représentants du personnel.

L'affluence des voyageurs en Italie. Durant les six premiers mois de l'année 1926, — la dernière période sur laquelle on possède déjà des statistiques précises — les Chemins de fer italiens de l'Etat ont transporté 62 millions de voyageurs, au lieu de 57 millions de l'année précédente correspondant à 1925, et ils ont encaissé 923 millions de lires au lieu de 868 millions. En juillet 1926, on a compté 10 millions et demi de voyageurs au lieu de 9.700.000 en juillet 1925, avec une recette de 157 millions de lires au lieu de 149 millions. La répartition des voyageurs entre les différentes classes de wagons a été sensiblement la même, avec une légère augmentation toutefois en faveur de la première classe. Cette augmentation du trafic est intéressante, d'autant plus que l'année 1925 avait vu un mouvement extraordinaire de voyageurs en Italie à cause de l'Anno Santo.

Les camions et le Monthey-Champéry. On écrit de Sion à la « Gazette de Lausanne »: On se souvient que le gouvernement du canton du Valais avait promulgué un arrêté aux termes duquel il interdisait la circulation des camions et des autos-cars postaux contenant plus de huit personnes sur les routes Monthey-Champéry-Morgins. Il avait fait pourtant une exception pour le mercredi. Cette mesure qui aurait pu servir de servir les intérêts du chemin de fer de la région, s'encontra partout une vive opposition. La presse, en émettant à juste titre et les hôteliers aussi. Or, nous apprenons aujourd'hui que les autorités valaisannes se proposent de réviser leur arrêté. Un second projet actuellement à l'étude sera probablement soumis au Conseil d'Etat. Il faut espérer qu'un arrangement à l'amiable interviendra et que cet épisode de la lutte du rail contre l'auto se résoudra à la satisfaction de tous.

Les C.F.F. et les industries touristiques. A l'occasion du match de football Suisse-Italie qui s'est disputé à Genève le 30 janvier, les C.F.F. ont organisé des trains spéciaux pour les touristes et rentrant en France. Ainsi donc les spectateurs ne disposaient à Genève que du temps strictement nécessaire pour assister au match. Un correspondant du « Journal de Genève » se demande pourquoi, au lieu d'entasser toute la circulation dans ces trains, les C.F.F. n'ont pas créé simplement un billet spécial, permettant l'aller et le retour par automobile quel qu'il soit et valable deux jours, pour que les voyageurs puissent profiter du samedi et passer deux journées à Genève. — Il nous semble que cette observation est pleinement justifiée. Du moment que le tourisme profite aux chemins de fer, ceux-ci devraient aussi s'arranger, quand ils n'ont rien à y perdre, de manière à favoriser de leur côté les intérêts des industries qui vivent du tourisme.

Le confort dans les trains allemands. Afin d'enrayer le mouvement qui porte les voyageurs en chemin de fer à utiliser toujours davantage les classes inférieures, les chemins de fer allemands s'efforcent d'augmenter le confort des voitures des classes supérieures et des wagons-lits. C'est ainsi que les plafonds ont reçu une forme plus élégante et qu'on en recouvre d'une boiserie en érable, tandis que les parois sont revêtues d'acajou. Les sièges sont d'un bleu-gris de bel aspect. Les lampes électriques sont montées en couronne de bronze à trois ampoules. Les rideaux se relèvent et s'abaissent comme des persiennes à rouleau. Les installations pour l'aération ont été tout particulièrement améliorées; elles sont aménagées maintenant dans le plafond au-dessus des lampes. Les compartiments de première classe se trouvent toujours au milieu des voitures, où les secousses sont les moins sensibles. Les compartiments de 2me classe ont été modernisés également. Les nouveaux wagons seront utilisés tout d'abord dans le grand trafic international. Des wagons-lits d'un nouveau modèle et plus spacieux ont été mis en circulation; les wagons-lits anciens modèle seront successivement remplacés.

Une retraite. Comme nos lecteurs l'auront probablement appris déjà par les journaux, M. K. L. Geiger, chef de la Section de publicité et de statistique du Service commercial des C.F.F., a donné sa démission pour le 1er avril 1927. M. Geiger a derrière lui 35 années d'activité au service des chemins de fer. Avant le rachat, il était secrétaire d'un département à la « Zentralbahn ». Il vint ensuite occuper un poste équivalent à la Direction générale des C.F.F. et fut nommé en 1912 au poste qu'il se dispose à quitter. Il y manifesta de brillantes qualités, notamment un esprit d'initiative tempéré de prudence et de prévoyance, recherchant sans cesse de nouveaux moyens efficaces de propagande et travaillant avec persévérance au développement de la représentation des C.F.F. à l'étranger, afin d'éveiller toujours davantage sur notre pays l'intérêt du public voyageur international. Des écrits de propagande bien rédigés et du meilleur goût, de bonnes cartes touristiques, des affiches et des brochures diverses, une correspondance considérable sont les témoins de l'activité multiple de la Section de publicité, qui s'est acquise sous la direction de M. Geiger, une renommée à la reconnaissance de tous ceux qui, en Suisse, sont intéressés à l'accroissement du mouvement touristique. Toujours aimable et accueillant, M. Geiger s'est acquitté de sa tâche souvent difficile en parfaite connaissance de cause et avec le constant souci d'obtenir les meilleurs résultats possibles. Nous ne saurions oublier de relever qu'il a toujours travaillé en contact étroit avec la Société suisse des hôteliers et qu'il a entretenu les meilleures relations avec les personnalités dirigeantes de notre organisation aussi bien qu'avec notre Bureau central. Nos meilleurs vœux et nos souhaits de long et heureux repos accompagnent M. Geiger dans sa retraite.

Améliorations de communications ferroviaires. Nous avons signalé dernièrement l'assemblée tenue à Auvernier par des représentants d'autorités cantonales et communales, d'associations économiques, de chambres de commerce, de sociétés de transport et de sociétés de développement des cantons de Bâle, Soleure, Berne, Neuchâtel, Vaud et Genève, pour examiner les projets d'horaires devant entrer en vigueur le 15 mai. L'assemblée a constaté avec plaisir l'introduction d'un nouveau direct qu'il faut Neuchâtel à 6 h. 35 pour arriver à Zurich à 9 h. 15 et à Bâle à 9 h. 10, d'excellentes correspondances sont assurées avec l'étranger; mais elle a demandé la mise en marche de ce train dès le 15 mai, au lieu d'attendre l'ouverture à l'exploitation électrique à la fin de l'année. L'assemblée s'est prononcée en faveur d'une utilisation plus rationnelle du raccourci Granges-Moutier dans les relations entre Genève et Bâle, avec réduction des balancements dans certains gares, à Bienne notamment. Elle a demandé des ajustements de correspondances à Olten et Zurich, à destination de Coire, Lucerne, le Tessin et l'Italie, ainsi qu'à Bienne à destination de Delémont et Delle. Elle a demandé un nouveau direct Delémont - Bâle, relevant la correspondance du Jura bernois, des montagnes neuchâtelaises et de Neuchâtel. Enfin elle a réclamé la création d'un direct à basque sens, le matin sur la ligne Bâle - La Chaux-de-Fonds - Le Locle, pour relever ou donner à Moutier la correspondance de et sur Bâle. — Mentionnons à ce propos qu'à partir du 15 mai une voiture directe sera ajoutée de Prague à Genève et vice-versa à deux directs par jour et qu'une excellente correspondance depuis l'Allemagne est assurée à Bâle avec l'express de 19 h. 45, lequel retrouve à Lausanne la correspondance avec le train du Simplon à 23 h. 37.

Automobiles d'occasion. Sur l'initiative de la Chambre syndicale des garagistes de Genève, le premier marché genevois d'automobiles d'occasion s'est tenu le 29 décembre au Palais des Expositions. Ce marché est organisé chaque mois et dure une journée.

Pour les automobilistes. A l'intention de ses collègues, un membre du T.C.S. indique à la « Revue Touring-Club » un moyen simple et économique de conserver longtemps leur transparence aux glaces des voitures automobiles, et cela malgré la pluie, la neige et le brouillard. Il suffit, après avoir soigneusement essuyé ces glaces, de les froter à l'intérieur et à l'extérieur avec un morceau de pomme ou, à défaut de pomme, avec un morceau de pain ou de pomme de terre. Rien ne coûte d'essayer.

Das la Vallée de Joux. Une trentaine d'automobilistes de la Vallée de Joux se sont constitués en association dans le but de faire mieux observer les règlements de police concernant la vitesse des automobiles et la circulation en général. L'association organisera des conférences pour faire l'éducation des automobilistes, mais de tous les usagers de la route et des enfants en particulier. Elle entreprendra aussi des démarches pour obtenir l'ouverture du col du Molendruz en hiver. Il y a dans la Vallée de Joux 70 automobilistes qui payent l'impôt pour toute l'année et qui sont bloqués par les neiges durant quatre mois en hiver.

La police de la circulation. En réponse à des propositions présentées par la section de Zurich de l'Automobile Club de Suisse pour éviter les accidents de la circulation, la direction de la police cantonale zurichoise déclare que plus les dangers se multiplient, plus les autorités doivent se montrer sévères dans les mesures de protection de la sécurité publique. Si les avertissements ne servent à rien, faut-il se recourir au retrait définitif ou au démenti du permis de conduire et à une application plus rigoureuse des dispositions de la loi. Du reste, la question sera prochainement réglée sur le terrain intercantonal pour les villes et fédéral pour l'ensemble des routes du réseau suisse.

La circulation urbaine. La commission de l'Etat des villes suisses pour la réglementation uniforme de la circulation urbaine a adopté le 27 janvier à Lausanne. Elle a délibéré sur les plaques d'avertissement ou d'interdiction de passage, dont le texte sera écrit dans les trois langues nationales. Elle a fixé la forme des signaux pour la circulation en sens unique, ainsi que leur emplacement et leur grandeur. Après avoir été revues en dernière lecture, les dispositions prises seront soumises aux administrations urbaines affiliées à l'Union. Dans sa prochaine séance, qui aura lieu à Bâle, la commission examinera l'affluence à adopter par la police de la circulation vis-à-vis des tramways, des véhicules des administrations fédérales, des colonnes de troupe, des cortèges funèbres, des pompiers, etc. Les services de Paris. La statistique des accidents causés à Paris et dans la banlieue par les tramways, les autobus et les automobiles, sans oublier les motocyclettes, les bicyclettes et les rares voitures hippomobiles qui circulent encore, accuse pour l'année écoulée 429 morts et 3395 blessés. C'est le bilan d'une bataille. — Il est à remarquer cependant que Paris n'est pas la capitale où les accidents de la circulation sont le plus nombreux. Les chiffres publiés pour Londres et New-York, notamment, sont proportionnellement très supérieurs à ceux que nous venons de mentionner. — Certains prétendent que les guerres sont nécessaires pour enrayer le trop grand accroissement des populations. Aujourd'hui on peut les supprimer; l'automobile s'est chargée de cette funèbre et terrible mission.

Salon de l'Automobile à Genève. (4-13 mars 1927) On se souvient que l'an dernier l'époque du Salon de l'automobile avait été reculée au mois de juin, afin de coïncider avec l'inauguration du Palais des expositions, alors en construction. — L'achèvement des travaux a permis, cette année, d'avoir de nouveau le Salon de l'automobile à sa date normale, c'est-à-dire au mois de mars. Dès maintenant, le vaste hall du Palais des expositions est entre les mains des ouvriers qui préparent les aménagements intérieurs. Tout sera prêt pour le jour de l'inauguration, fixé au 4 mars. — Des assemblées importantes seront tenues à l'occasion du Salon, Clons, entre autres, celle de l'Union suisse des professionnels de la route, qui réunira les ingénieurs cantonaux et les délégués des travaux publics de tous les cantons et villes suisses. La liste des exposants du Salon sera publiée prochainement.

Tourisme automobile Suisse-France. Depuis le 1er février, la douane française applique la stricte réciprocité en ce qui concerne le tourisme

automobile. En conséquence, aucun autocar suisse arrivant à vide ne peut bénéficier de l'admission temporaire en franchise, sauf s'il vient prendre des voyageurs pour les conduire directement en Suisse sans excursionner sur le territoire français, ou s'il vient reprendre plus les mêmes conditions des touristes qu'il aurait amenés en France quelques jours auparavant. Les entreprises suisses ne pourront en aucun cas organiser une excursion avec point de départ et de retour en France. En cas d'abus, les autorisations d'admission temporaire accordées aux entreprises en faute seront retirées. En ce qui concerne les taxis, la France ne délivre plus d'acquisitions spéciales de six mois aux auto-taxis genevois ou vaudois se rendant au delà des anciennes zones franches. La durée de validité de ces pièces est celle d'un seul voyage aller et retour.

Des routes colorées. « Le Moteur » anglais a proposé, il y a quelque temps, de construire des routes en béton coloré. Le projet n'est pas tombé dans le vide, et l'on entend maintenant en Angleterre la construction de routes en couleur, qui, selon notre confrère, alténeraient jusqu'à un certain point l'éblouissement causé par les rayons du soleil. Pour cela on mélange du rouge au béton. Une question se pose cependant: le rouge est-il la couleur rêvée? Pendant le jour oui, car il absorbe les rayons les plus durs; mais de nuit, l'effet est le même que sur les routes asphaltées: la couleur se perd et ne fait aucun contraste. Il est dès lors difficile au conducteur d'auto de reconnaître les piétons et les véhicules circulant avec lui. Dans certaines stations balnéaires, on a construit des routes en béton bleu clair; les résultats seraient assurés à l'égard du rouge, mais le bleu ne repose l'œil et boit les rayons aveuglants du soleil. On reconnaît encore la couleur de nuit. L'expérience dira quelle couleur on adoptera avant de construire des routes semblables sur une vaste échelle.

Automobiles étrangères de tourisme entrées en Suisse du 1er novembre au 31 décembre 1926: avec carte d'entrée provisoire de circulation, 1138 en novembre et 727 en décembre, avec passavants, 255 en novembre et 208 en décembre; avec triplique ou carnet de passage en douane, 392 en novembre et 268 en décembre. Totaux: 1785 entrées en novembre et 1203 en décembre.

Durant l'année 1926 sont entrées en Suisse 50,048 automobiles étrangères de tourisme qui ont fait dans le pays un séjour plus ou moins prolongé. C'est un chiffre record. Comme on ne voyage guère tout seul en automobile et que nombre de voitures transportent six passagers et plus, il n'est certainement pas exagéré d'évaluer à quatre la moyenne des occupants d'une voiture. Ce sont donc 200,000 personnes au bas mot qui sont venues excursionner chez nous en automobile dans l'année d'une année. Il est extrêmement difficile d'évaluer le montant total de leurs dépenses, car la durée de leur séjour a été très variable; mais on peut se faire une idée au moins approximative de l'importance de ce mouvement touristique pour notre économie nationale. Aussi est-il nécessaire pour l'hôtelier de veiller aussi pour sa part à ce que rien ne vienne décourager les automobilistes étrangers de visiter nos régions. Le cours des ventes d'automobiles étrangères, montante jusqu'en 1913, a fait pendant la guerre des chutes effrayantes pour remonter ensuite dans un élan superbe. Voici le total des entrées annuelles depuis 1912:

1912	8,766	1920	3,389
1913	10,542	1921	5,116
1914	5,710	1922	7,284
1915	272	1923	10,313
1916	148	1924	21,166
1917	116	1925	25,325
1918	69	1926	50,048
1919	929		

Espérons que des mesures défavorables ne provoqueront pas une nouvelle baisse de cette courbe, dont le niveau est si intéressant pour tous les milieux qui se rattachent aux industries touristiques suisses.

L'aérodrome de Berne. L'idée de l'aménagement à Berne d'un grand aérodrome devant revenir à 1,700,000 francs semble être abandonnée. La proposition de l'Office fédéral des postes est rejetée sur un terrain au Belmoos se heurte elle aussi aux exigences des propriétaires fonciers, qui se refusent à louer ou à vendre l'emplacement nécessaire à un prix acceptable. Il est question maintenant de préparer une place d'aviation dans la région de la Basse-Emme. Notre capitale helvétique ne semble pas très pressée d'avoir son aéroport international.

Dirigeable transatlantique. Les ateliers de Friedrichshafen viennent de commencer la construction d'un Zeppelin géant qui fera le service entre l'Europe et l'Amérique et qui doit être achevé en février 1928. Le dirigeable contiendra une salle à manger où 40 personnes pourront trouver place autour de petites tables, et même dans les grands restaurants. On pourra danser sur la plate-forme principale, car le dirigeable sera muni d'appareils radiotéléphoniques pour la distraction des passagers, qui entendront les émissions des stations européennes et américaines et la musique des meilleurs orchestres des palaces. Les voyageurs dormiront dans des lits larges et confortables. Toutes les cabines sont dotées de grandes baies vitrées et de radiateurs électriques.

Les stations thermales polonaises. Depuis qu'elle est devenue indépendante, la Pologne a accompli de rapides progrès dans tous les domaines et notamment en ce qui concerne les industries touristiques. C'est ainsi que dans les stations thermales on procède activement, dit le « Messenger polonais » de Varsovie, à des travaux d'amélioration et de perfectionnement des installations existantes; ici on construit une usine électrique pour servir toute la région; ailleurs ce sont des drainages d'assainissement et des poses de canalisations; plus loin on restaure les anciens établissements, on installe des bains pour la saison d'hiver et l'on agrandit les aménagements hydrophysiques et thérapeutiques. Au printemps, on commencera à Krynica la construction d'un grand hôtel de 150 chambres, avec installation de confort actuel. La station thermique de Zakopane a pris depuis quelque temps un développement considérable; c'est la plus pittoresque station polonaise de haute montagne.

Le visa des passeports. Les Suisses voyageant à l'étranger n'ont plus besoin de faire viser leur passeport pour les pays suivants: An-

dorre, Belgique, Chine, Danemark, Dantzig, Allemagne, France (y compris l'Algérie et le Maroc), Grande-Bretagne (non compris Gibraltar et Malte), le Japon, l'Italie, Liechtenstein, Luxembourg, Monaco, Pays-Bas (y compris les colonies), Norvège, Autriche, Portugal (y compris les Açores et Madère, non compris les colonies), territoire de la Sarre, Suède, Espagne, Tanger (zone libre internationale) et Tchecoslovaquie.

Pour éviter des malentendus, le Département fédéral de justice et police communique que plusieurs États exigent encore le visa pour les Suisses qui vont y prendre du travail, alors qu'ils ne le demandent pas des autres voyageurs. Ces États sont la France, l'Allemagne, l'Autriche, l'Italie, la Tchecoslovaquie, la Suède et le Japon. En Grande-Bretagne, l'entrée ne peut avoir lieu, pour les travailleurs, sans une autorisation préalable du ministère du travail.

Agences de voyages. A la demande de M. Pierre Godin, président du Conseil municipal de Paris, cette assemblée a chargé une commission d'étudier la question de la réglementation officielle des agences de tourisme. « L'importance sans cesse croissante du tourisme, a déclaré M. Godin, et ses conséquences quant à la prospérité de la capitale, méritent de retenir toute l'attention des pouvoirs publics. L'afflux des voyageurs étrangers a provoqué la création de nombreuses agences. Leur rôle est essentiel, tant en ce qui concerne la préparation même des excursions que la création de l'atmosphère morale. Leur responsabilité est à la fois d'ordre matériel et moral. Ainsi le souci de la sécurité des touristes et les exigences d'une sage propagande ne paraissent s'unir pour imposer un règlement plus strict à cette industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation proposée ne serait pas dirigée contre elles; elle est au contraire instamment réclamée par leur association syndicale, consciente des devoirs élevés que leur impose le fait de leur industrie, à l'égard d'égards professionnels, le bien à rendre hommage à la valeur professionnelle et à la probité dont font preuve la très grande majorité de ces agences. Aussi bien, la réglementation

Liste der im Jahre 1926 vom Schweizer Hotelier-Verein prämierten Angestellten.

Liste des employés récompensés en 1926 par la Société Suisse des Hôteliés.

Name des Angestellten Nom de l'employé	Dienstjahre Années de service	Hotel und Ort Hôtel et Localité	Name des Angestellten Nom de l'employé	Dienstjahre Années de service	Hotel und Ort Hôtel et Localité
Goldene Uhr und Diplom Montre en or avec diplôme			Bronzene Breloque bezw. Brosche und Diplom Breloque ou broche en bronze avec diplôme		
Hegglin Gottfried	25	Kuransstall Bad Schönenbrunn (Zug)	Wehren Jakob	5	Royal Hotel & Winter Palace, Gstaad
Tournaire Paul	25	Disentislerhof, Disentis.	Hertig-Brania Maria	5	Royal Hotel & Winter Palace, Gstaad
Futterknecht Henri	15	Bristol, Lugano	Guggisberg Rudolf	5	Royal Hotel & Winter Palace, Gstaad
Tschabold Johann Jakob	25	Regina Palace & Jungfraublick, Interlaken	Ruppel Ernst	5	Royal Hotel & Winter Palace, Gstaad
Leder Abraham	25	Bernina, Samaden	Sch. Charles	5	Royal Hotel & Winter Palace, Gstaad
Wwe. Müller-Christen Anna	25	Bainhof-Buffer, Luzern	Suter Frieda	5	Royal Hotel & Winter Palace, Gstaad
Tissot Charles	21	Kurhaus Passugg, Passugg	Suter Bertha	5	Royal Hotel & Winter Palace, Gstaad
Renner Joseph	20	Schwanden & Rigi, Luzern	Bloesch Lydia	5	Royal Hotel & Winter Palace, Gstaad
Bopp Jakob	25	Valsana, Arosa	Bechmann Hermann	5	Kurhaus Davos, Davos-Platz
Riedi Johann	20	Waldhaus, Vulpera	Hafner Marie	5	Waldsanatorium, Arosa
Luginbühl Martha	20	Jura, Interlaken	Ruegg Ida	5	Waldsanatorium, Arosa
Keller Emilie	24	Pension Villa Freitag, Davos-Platz	Delagiovanna R. Gaudenz	5	Waldhaus, Vulpera
Gwerder Elisa	25	Waldstätterhof, Brunnen	Slagenauf Amalie	5	Pension Andrea, Zürich
Roth-Koch Alfred	20	Park-Hotel Waldhaus, Flims-Waldhaus	Bosshardt Elise	5	Pension Andrea, Zürich
Geiger Ferdinand	20	Grand Hotel Kurhaus Tarasp, Tarasp	Werro Emil	5	Grosser Kornhauskeller, Bern
Clerici Antonia	21	Grand Hotel Splendide, Lugano	Hensler Louis	5	Grosser Kornhauskeller, Bern
Liver Menga	27	Schlosshotel Enderlin, Pontresina	Schmid Felix	5	Bernina, Samaden
Robbi Paul	20	St. Gotthard, Zürich	Raselli Attilio	6	Bernina, Samaden
Klingler Emilie	20	Beau-Rivage Palace, Ouchy-Lausanne	Varonier Gustav	5	Bernina, Samaden
*Semmaler Christen	20	Krebs, Interlaken	Augustin Jon	5	Bernina, Samaden
*Pod Adele	40	des Alpes, Vevey	Schöpf Stasia	6	Bernina, Samaden
*Küttel Sebi	20	Trümmelbach, Lauterbrunnen	Devonas Otto	5	Vitznauerhof, Vitznau
*David Karl	25	Park-Hotel, Vitznau	Preuss Robert	5	Vitznauerhof, Vitznau
*Achmer Karl	25	Park-Hotel, Vitznau	Höner Mina	5	Grand Hotel Europe, Luzern
*Schärer Marie	21	Jura, Interlaken	Grüter Anna	5	Grand Hotel Europe, Luzern
			Schuld Anna	6	Grand Hotel Europe, Luzern
			Schli Margrit	7	Grand Hotel Europe, Luzern
			Weber Heinrich	5	Grand Hotel Europe, Luzern
			Mai Marie	6	Grand Hotel Europe, Luzern
			Meier Ida	6	Grand Hotel Europe, Luzern
			Noger Martina	6	Sanatorium Schatzalp, Davos
			Heumann Käthe	5	Bristol, Basel
			Wyrsch Marie	5	Müller, Gersau
			Andenmaten Alois	5	Baile-Site, Saas-Fee
			Christen Hedwig	5	Stanscherhorn-Kulm, Stanscherhorn
			Dünstener Emma	5	Stanscherhorn-Kulm, Stanscherhorn
			Weber Martha	5	Wetterhorn, Hohfluh
			Wallimann Christine	5	Kurhaus Nünolphen, Flühl-Ranft
			Lussy Anna	5	Kurhaus Nünolphen, Flühl-Ranft
			Oggier Joseph	5	Flora, Meiringen
			Ansermoz Eugénie	5	Bristol-Regina, Lausanne
			Sulzer Luise	5	Pension Villa Maгда, Hiltterfingen
			Mark Maria	7	Bodenhaus & Post, plügen
			Werner Josef	7	Bodenhaus & Post, Spüzgen
			von Ah Ida	5	Les Bergues, Genève
			Fischer Ernest	5	Les Bergues, Genève
			Giardino Joséphine	5	Les Bergues, Genève
			Hunkeler Jermon	7	Grand Hotel Victoria, Zürich
			Plister Emil	6	Grand Hotel Victoria, Zürich
			Bläßler Joseph	6	Grand Hotel Victoria, Zürich
			Hurti Margarethe	5	de Lausanne, Lausanne
			Hurti Otto	5	Jura, Interlaken
			Balmer Margeritha	8	Jura, Interlaken
			Amsler Miny	5	Bären, Guttannen
			Schär Albert	7	Grand Hotel Eden, Montreux
			Wochrel Frédéric	5	Alexandra Grand Hôtel, Lausanne
			Gartmann Florian	6	Sanatorium Altein, Arosa
			Mösl Johanna	5	Sanatorium Altein, Arosa
			Ackenmann Elisa	5	Sanatorium Altein, Arosa
			Stutz Karl	9	Dampfschiff-Restaurant, Luzern
			Litferst Michael	9	Dampfschiff-Restaurant, Luzern
			Kildmann Hans	9	Dampfschiff-Restaurant, Luzern
			Sturma Leopold	8	Dampfschiff-Restaurant, Luzern
			Jurt Alfred	8	Dampfschiff-Restaurant, Luzern
			Zünd Joseph	9	Dampfschiff-Restaurant, Luzern
			Litferst Karoline	9	Dampfschiff-Restaurant, Luzern
			Gaugler Rosa	9	Dampfschiff-Restaurant, Luzern
			Stump Theresina	7	Dampfschiff-Restaurant, Luzern
			Zimmermann Kathri	6	Dampfschiff-Restaurant, Luzern
			Honold Elise	6	Dampfschiff-Restaurant, Luzern
			Adamer Marie	5	Salinenhotel im Park, Rheinfelden
			Böhlen Rosa	5	de la Gare, Bern
			Eyer Emma	5	de la Gare, Bern
			Brüner Elise	5	St. Gotthard, Zürich
			Heimgartner Johann	5	St. Gotthard, Zürich
			Frey Marie	5	St. Gotthard, Zürich
			Hess Josephine	5	St. Gotthard, Zürich
			Steffen Alfred	5	St. Gotthard, Zürich
			Gibel Berta	5	St. Gotthard, Zürich
			Knecht Fritz	6	Park-Hotel Schöneck, Grindelwald
			Eizensberger Grety	5	Park-Hotel Schöneck, Grindelwald
			Widmer Robert	5	Bahnhof-Buffer, Winterthur
			Kanz Emilie	5	Bahnhof-Buffer, Winterthur
			Zwick Emmy	5	Bahnhof-Buffer, Winterthur
			Mayer Mähilde	5	Bahnhof-Buffer, Winterthur
			Stocker Anna	5	Terrasse, Luzern
			Geiger Lisette	5	Bahnhof-Buffer, Biel
			Hugi Marie	5	Bahnhof-Buffer, Biel
			Vogel Frédéric	6	Grand Hotel & Palace, Lugano
			Henle Laurent	7	Grand Hotel & Palace, Lugano
			Rolten Edmond	7	Grand Hotel & Palace, Lugano
			Boesch Conrad	7	Grand Hotel & Palace, Lugano
			Tschour Josef	6	Grand Hotel & Palace, Lugano
			Lutz Adolphe	5	Grand Hotel & Palace, Lugano
			Haller Ernst	5	Grand Hotel & Palace, Lugano
			Schneider Robert	5	Richemond, Genève
			Steiner Frau	6	du Pont, Interlaken
			Kistler Lina	6	du Pont, Interlaken
			Reihenbühler Hedwig	5	du Pont, Interlaken
			Heinz Catherine	5	Waldsanatorium Davos, Davos-Platz
			Ulmer Ferdinand	5	Bären, Bern
			Stöckli Julie	5	Bären, Bern
			Lanfranchi Natalie	5	Sanatorium Schweizerhof, Davos-Platz
			Bochatay Ernest	5	Grand Hôtel Château Bellevue, Sierre
			Enli Gotthieb	5	Sanat. Davos-Dorf & Villa Maria, Davos-Dorf
			Oberli Ida	5	Sanat. Davos-Dorf & Villa Maria, Davos-Dorf
			Albert-Joos Anna	5	Schweizerhof St. Maria
			Scherer Albert	5	des Familles, Genève
			Chatelet Rebecca	5	La Résidence, Genève
			Gratwohl Henri	5	La Résidence, Genève
			Prince Anny	7	Bahnhof-Buffer, Biel
			Kropf Ida	5	Schweizerhof, Bern
			Muehleman Elisabeth	5	Schweizerhof, Bern
			Fraulob Josephine	5	Schweizerhof, Bern
			Herzog Anna	5	Schweizerhof, Bern
			Kencelmann Florentine	6	du Mont Cervin, Viège
			Laener Gotthieb	5	Waldrand, Wengen
			Inäbini-Michel Margrit	5	Schweizerhof, Interlaken
			Giani Lui	5	Savoy Hotel, St. Moritz-Dorf
			Köppel Paula	5	Savoy Hotel, St. Moritz-Dorf
			Gruber Ursula	5	Collina, Pontresina
			Tiefenbacher Marie	7	Bahnhof-Buffer St. B. B., Basel
			Ramsperger Hermann	5	Beau-Rivage Palace, Ouchy-Lausanne
			Busslinger Eugène	5	Beau-Rivage Palace, Ouchy-Lausanne
			Ruber André	5	Beau-Rivage Palace, Ouchy-Lausanne
			Menzi Paul	7	du Parc Ouchy-Lausanne
			Josef Karl	6	Métropole & Monopole, Basel
			Neidhardt Käte	6	Métropole & Monopole, Basel
			Hurlimann Hans	5	Grand Hôtel Beau-Rivage, Genève
			Osteiger Madeleine	5	Grand Hôtel Beau-Rivage, Genève
			*Recher Peter	5	Bündner Heilstätte, Arosa

* Vom S. H. V. nur Diplom verabfolgt.
 *) Diplôme seul fourni par la S. S. H.

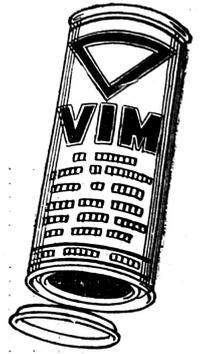


Ihr voll besetztes Haus

ist in den seltensten Fällen ein Geschenk des Zufalls - in der Regel der hart erstrittene Erfolg Ihrer Arbeit. VIM in der vorteilhaften Eimer-Packung ist Ihr bester Helfer. Funkelnde Korridore und Steintreppen, Toiletten und Badezimmer, hundert wichtige Dienste in Office und Küche machen VIM im Hotel unentbehrlich.

Spezialpackung für Grossverbraucher:

5 kg Eimer Fr. 6.-, 10 kg Eimer Fr. 12.-, franko Talbahnstation.
Zu jedem Eimer einige abfüllbare Streudosen gratis!
Seifenfabrik Sunlight A.-G. Olten



M 48

GLANZ-ETERNIT

Moderne
Wandverkleidung
für
Badezimmer
und als Rückwände hinter

Zimmertoiletten

für Veranden, Restaurants, Hauseingänge, Korridore. Sehr dekoratives Material; sauber, hygienisch, unempfindlich gegen Kälte, Feuchtigkeit und Hitze. Glanz-Eternit wird in verschiedenen Farben hergestellt.

Prospekt u. Kostenvorschläge unverbindlich durch

Glanz-Eternit A.-G., Niederurnen
Kt. Glarus



Die Glacia-Kühlanlagen

verdanken die grossen Erfolge ihrer Zuverlässigkeit, Billigkeit und Qualität. Verlangen Sie kostenlose Offerte von
Ad. Sulger, Kühlanlagen, Zürich
Bureau: Freigutstrasse 4



unsere köstliche
echte
Schildkröten-Suppe
Tortue claire
ist durch die
schweiz. Hotel-
lieferungsfirmen
zu beziehen.

GRANDELEBER-PASTETEN U. CONSERVEN-FABRIK
Eugen Lacroix u. G. Frankfurt a. M.

Mocassana

(Patent angemeldet)
Reiner
Kaffee-Extrakt
ist heute laut den Gutachten erster in- und ausl. Unternehmungen als höchstes Produkt

allen Konkurrenz-Marken überlegen
Verkauf durch die Firma selbst.

Kindschi Söhne
Distillerie
Davos-Dorf
Gegr. 1860

Empfehle fortwährend erste Qualität junges Pferdefleisch, sowie Spezialstücke:
Filets . . . per 1/2 kg Fr. 1.40
Helft . . . per 1/2 kg Fr. 1.-
Schoos . . . per 1/2 kg Fr. 1.-
Alles franko.
Otto Baumgartner, Pferdemezgeri, Diepoldsau, 4097
(O. F. 304 St.)

Erfahrenes, fachverwandtes Ehepaar, aus bestbekannter Hotelierfamilie, einstiger Chef de cuisine und Direktor, mit Auslandspraxis, sucht in

Pacht od. Direktion

mit Garantie Gasthof. Nähe einer Stadt, od. kleineres Hotel. Jahresgeschäft, Gell. Offerten unter Chiffre M. L. 2690 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

in erstklassiges Hotel nach dem Engadin
1 Oberkellner
tüchtig und erfahren,
1 Glätterer
1 Sekretär-Volontär
gel. Kellner bevorzugt,
1 Café- und Angestelltenköchin
1 Etagenportier
Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre C. N. 2710 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Die Chef de service-Stelle

Bahnhof-Buffer Olten

ist auf Mitte März neu zu besetzen. Jahresstelle. Bewährte, tüchtige Leute wollen ihre Offerten mit Referenzen an R. Dietiker, Bahnhofrestaurant in Olten einbringen. 2688k

Tüchtiges Orchester

von 3 bis 4 Mann in Badekurort gesucht. Saison Mitte Mai bis zirka Mitte Sept. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre S. R. 2697 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pachtev. Direktion

Hotel mit 60 Zimmern, II. Wasser, elec. Neubau, komplett eingerichtet, ist unständelhaber für sofort neu zu verpachten. Hoteliers mit tüchtigen Ausweisen und Beziehungen belieben Offerten einzureichen unter Chiffre G. N. 2693 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2693s

Gesucht auf Frühjahr 1927

Kochlehrstelle

für meinen Sohn, intelligenter und kräftiger Jüngling, 16 Jahre alt, neben tüchtigen Chef, in grösserem Hotel od. Restaurant. Eventuell Tausch nicht ausgeschlossen. Gell. Offerten an Ch. Schweizer, Restaurant du Théâtre, Neuchâtel, 2698

Echange

Allemand, fils d'hôtelier, cherche pour quelques mois, dans la Suisse romande, seulement dans maison de 1er ordre, place d'assistant du directeur ou de représentant du chef de l'entreprise, afin de se perfectionner dans la langue française. Disponible immédiatement. Timbré de bureau ou sommelier suisse, connaissant les langues, serait accueilli en échange. Offres sous Z. R. 140 à « Invaliddendank » Dresde. 2707

Gesucht

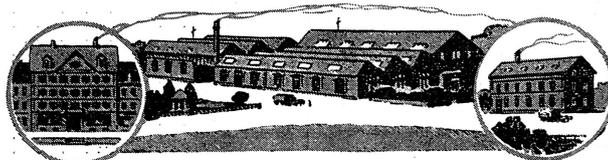
für
Sommer- und Winter-Saison
1 Chef de cuisine; 1 Saucier; 1 Obersaaltochter; Saaltöchter; Etagenportiers; Conditor-Pâtissier; Economat-Gouvernante; 1 Sekretärin. Ohne ausgezeichnete Zeugnisse und Referenzen sind Anmeldungen nutzlos.

G. Gieré, Bes.

Neues Rosatsch-Hotel, St. Moritz

Preiswürdige, behagliche **Peddig-Rohmöbel** naturweiss oder gebeizt. Wetterfeste **Boordoot-Rohmöbel** Weidenmöbel **Gestützte Rohmöbel** in allen Farben **Liegestühle**. **Krankenstühle**. **Beuch, Musterandagen und Kataloge zu Diensten**
CUENIN-HUNI & Cie.
Rohmöbelfabrik Kirchberg (Bern)

Inserate in der „Hotel-Revue“ haben stets den grössten Erfolg!



IMOBBERSTEG & CIE. A.G.
LEINENWEBEREI **Huttwil** TISSAGE DE TOILE
Hotelwäsche mit Narneneinwebung **Linges d'Hotel** avec inscription



Langenthaler Senf

Nicht nur **Fleisch**, sondern auch Ihre **Saucen** und **Salate** werden zu Delikatessen, wenn mit dem herrlichen **Langenthaler Senf** gewürzt. **Langenthaler Senf** ist nicht ein gewöhnliches Produkt; Sie müssen ihn versucht haben, um seine überlegene Güte zu erkennen. Trotzdem ist er im Preise nicht höher. Wenn Sie die Gewähr haben wollen, wirklich echten **Langenthaler Senf** zu erhalten, so achten Sie genau, dass auf Gläsern und Töpfen nebenstehende Schutzmarke steht. - Dürfen wir Ihnen nicht auch ein **Gratismuster** schicken?

Alleinige Fabrikanten: **Helvetia Langenthal**

BOUCHONS

MACHINES & ARTICLES DE CAVE

CHAILLOT
FRÈRES S. A.
GENÈVE

Nerven-Heilanstalt

„Friedheim“
Zihlschlacht (Thurgau)
Eisenbahnstation: Amriswil
Bischhofszell-Nord

Nerven- u. Gemütskranke

Sorgfältige Pflege. - Gegründet 1891
Drei Aerzte. - Telefon Nummer 3
Chefarzt und Besitzer:
Dr. Krayenbühl

Billards - Accessoires de billard

Marchandises de 1ère qualité. Prix modérés. 345a
Se recommande

Fr. Bærliwyl, Safenwil (Arg.)
Telephon Nr. 22

ja, aber
Kenner
verlangen nur!

Chianti Ruffino

Generalvertreter: **Henry Huber & Cie., Zürich 5, Sihlquai 107** - Telephon Selnau 2500

Direktion

Gesucht energische erste Kraft, mit mitarbeitender, tüchtiger Frau, strenger Pflichtausübung und Sachkenntnissen, für die Führung meines Bezirkes auf Graubünden (Berne Oberland), Sommer- und Winteraison. Nur solche Bewerber die in allen Teilen der Bezirkeleitung durchaus bewandert sind, über Erfolge in der Geschäftsführung von nur guten Häusern, ebenso über gute Beziehungen sich ausweisen können, kommen in Frage. Gute Kenntnisse in der Elektrizität (Licht- und Kraftanlagen), sowie im Fuhrwesen erwünscht. — Anmeldungen mit Lebenslauf und Bildungskennzeichen unter Referenzen an den Besitzer, S. Naef in Thun. (2715)

Patissier

Im gesunden Alter, Schweizer, rüstig, solid und in der Hotelarbeit erfahren durch langjährige Tätigkeit, sucht Stelle in besserem Hotel für Sommeraison, Oesterwärtig im Süden in Stellung. — Geil. Offerten unter Chiffre R. J. 2708 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Beteiligung

Ein aufblühendes Kurhaus (Zentralschweiz) sucht eine tüchtige Kraft mit Beteiligung. Geil. Offerten unter Chiffre W. R. 2636 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine

Hervorragende, durchaus I. Kraft, tüchtiger Restaurateur und Mitarbeiter, sucht auf Frühling oder Sommer Engagement mit Brigade. Allerbeste Referenzen und Zeugnisse von nur ersten Hotels. Offerten unter Chiffre G. S. 2727 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei holländische Studenten suchen auf Sommer in einem Schweizer-Hotel Engagement für

Musik.ische Unterhaltung

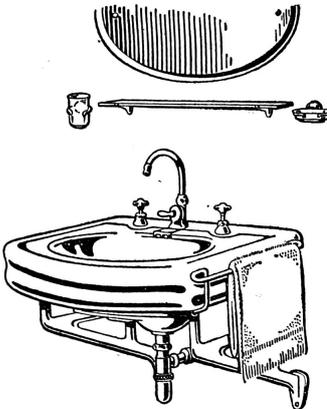
Violine und Klavier, und Klaviersolo, Prima Schweizer-Referenzen. Offerten an Jhr. C. J. A. de Renzil, cand. Jur., Klostergasse 2a, Leliden (Holland). (2728)

Hotel mit Jahresbetrieb

Umsatzeinnehmer ist kleineres, sehr gut gelegenes, sofort zu verkaufen. Kleine Anzahlung und günstige Bedingungen. Anfragen gefl. unter Chiffre X. 242 T. an Publicitas Bern.

TROESCH & Co., A.-G.

Zürich BERN Antwerpen
Fabrik sanitärer Apparate



Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH

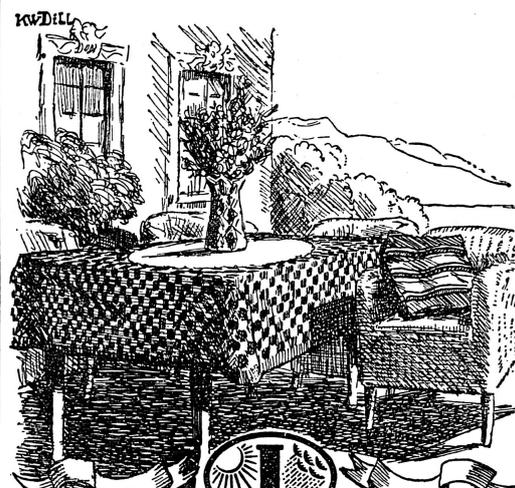
aus schwerem Feuerion mit neuer verdeckter Mischbatterie für Kalt- und Warmwasser, Modell Troesch.
Neue glatte Toiletten Garnituren
Musterschutz No. 40002.

JUNKER & RUH

Die QUALITÄTSMARKE FÜR GASKOCHAPPARATE

VERLANGEN SIE KATALOGE & PREISLISTEN SOWIE REFERENZEN ÜBER GROSSKÜCHENANLAGEN

GENERALVERTRETUNG & LAGER
SANTAS A.G.
ZÜRICH
BERN, ST. GALLEN



Indanthren

FARBIGE TISCHDECKEN DEKORATIONS-STOFFE

usw. aus Baumwolle, Leinen und Kunstseide müssen waschecht, lichtecht, wetterecht sein. Diese Eigenschaften haben in hervorragendem Maße alle mit der oben abgebildeten Schutzmarke versehenen Waren.

Verlangen Sie deshalb ausdrücklich stets indanthrenfarbige Stoffe und Garne von Ihren Lieferanten.

Wiskemann

PARADEPLATZ · ZÜRICH

Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte, sowie Nickelwaren für Hotels, Restaurants und Konditoreien

Abgabe von Leihbestecken

Zu verkaufen event. zu vermieten PENSION in Luzern (Hintergütsch)

mit zirka 16.000 m² Umland, Oekonomiegebäude, Garage, Stallungen etc. 45 Fremdenbetten und weitem Weizenfeld. — Das Objekt würde sich besonders eignen für ein Institut, Pensionat, Ferien- od. Altersheim und könnte auch zu einem prächtig gelegenen Privatitz gut eingerichtet werden. — Verkaufpreis umständlich aber unter den Selbstkosten. Anfragen unter Chiffre U 1070 Lz an die Publicitas Luzern. 5456

Gut frequentiertes kleineres HOTEL

In bester Lage der Westschweiz, mit schönem Café-Restaurant, 16 neu renovierten Zimmern, 2 schönen, grossen Sälen, 4 modern ausgestatteten und wirklicher, grosser Gartenwirtschaft ist wegen Familienverhältnissen günstig zu übergeben. Notiges Kapital zirka Fr. 30.000.— Geil. Offerten unter Chiffre S. H. 2712 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen eventuell zu verpachten: Schöngelegenes, gut besuchtes Berghotel

I. Rang in Berner Oberland, Sommer- und Winteraison, ist Familienverhältnisse halber an nur tüchtige zahlungsfähige Fachleute sofort preiswert zu verkaufen. Das Hotel ist sehr komfortabel eingerichtet und bietet schöne Rendite. Jede weitere Auskunft direkt durch den Besitzer. — Offerten unter Chiffre O. E. 2716 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gasthof-Verkauf

In bedeutender, verkehrsreicher Stadt der deutschen Schweiz, mit Waffelplatz, wird altrenommiertes Geschäft des tüchtigsten Fachmann prima Existenz bietet, wegen Krankheit des Eizen- 4079 OF 216 R. — Nähere Auskünfte erteilt: Notar Salmemann, Aarau.

Günstig zu verkaufen Hotel Tessin

100 Betten, in geschützter, nachtbl. Lage direkt am See, altrenommiertes, komfortabel eingerichtetes, führendes Haus inmitten gr. Palmengärten, Tennis, Annonciationsräume, div. mod. wissenschaftl. Heilapparate, eigene Motor- und Ruderboote. Für tüchtige Fachleute prima Unternehm. Genaue Pläne liegen bei uns an. Anzahlung zirka Fr. 200.000.—

Hotel Tessin

12 Betten, direkt am Bahnhof (Bahnhofsrennplatz Kt. Zeh.), div. schöne Wirtschaftskälkälten. Familienverhältnis, halber zu verkaufen. — Prima Existenz. — Antritt sofort. Anzahlung Fr. 30.000.— mind. 2721

Auskunft nur an seriöse, kapitalkräftige Selbstinteressenten erteilen die Bevollmächtigten:

Schweizer Hotel-Agentur Zürich

Bahnhofstrasse 106 E. KUHN Tel. Selnau 53.58
Erstes Spezial-Institut
Man achte genau auf die Adresse.

REMETTE GENEVE CENTRE VILLE

Petit hôtel, près rare Cornavin, 20 chambres, salle restaurant, salle société, Hôtel 60 chambres, situation très ordre avec annexes et installation moderne. Pension étrangers et pension de famille. Ferre Agence Meuseux, A. rue du Mont-Blanc, 20, P. 4233 X. Genève. 5463

Familien-Hotel

(mit Restaurant, Jahresbetrieb), 75 Betten, zu äusserst günstiger Kondition (Ca. 80 milles untern Schatzungswert) verkauft. Nur Bestenfalls, die über 60-70 mit Anzahlung verfahren, werden berücksichtigt. — Offerten unter Chiffre F. H. 2714 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Umständehalber Contiserie-Pâtisserie

zu verkaufen, in Fremdenort mit Sommer- und Winteraison, auch geeignet für Betrieb einer Kaffeewirtschaft u. für kleineren Hotel-Betrieb. Gutes, schönes Gebäude in sehr günstiger Lage. Patent für alles erhältlich. Anfragen gefl. unter Chiffre W. 241 T. an Publicitas Bern. 5461

Das Hotel Bernina Hospiz

2309 m. B. M., 5000 qm Umland, 4 Kuhweidrechte, wird zu äusserst günstigen Bedingungen

verkauft od. vermietet

Bestbekanntes Haus, sehr schön gelegen, wunderbare Aussicht auf Bernina-Seen und Cambrenazletscher, komfortabel eingerichtet, 50 Fremdenbetten, konstante, billige, elektrische Kraft für Licht und Heizung, 7 Min. vom Bahnhof der Bernina-Bahn, Post, Telefon, Garage, Sommer- und Winteraison; Lieder Ausganspunkt zu Ausflügen und Bereuen; unvergleichliche Skifelder. — Auskunft bei P. Zala-Albrici in Poschlawo. (5458)

Les insertions

dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès!

Küchenchef

In den 30er Jahren, gewandter Restaurateur, sucht Engagement in gutes Jahres- oder Saison-Hotel. Gehaltsanspruch Fr. 500.— pro Monat. Offerten unter Chiffre S. N. 2718 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Patissier

Junger Bäcker-Konditor, der schon ein Jahr als Konditor arbeitete, sucht Stelle als II., wo er die Hotelkonditoreie übernehmen könnte. Offerten an: Emil Barnhard, Bäcker-Konditor, Lenggenwil (St. Gallen) O. P. 483 St. 4100

Stellensuch. Sekretär

26 Jahre, Deutsch, Französisch und Englisch perfekt, kaufm. Vorbildung. — Offerten unter OF 210 Z an Orell Füßli-Annoncen Zürich, Zürcherhof, (OF 30311 Z) P. 4233 X. St. Imier. 5464

Patissier-Confiseur

27 Jahre alt, in allen Teilen des Berales bewandert und die Küche auch versteht, sucht Stelle. Offerten sind zu richten an Ed. Kübler, Post 22, P. 5785 X. St. Imier. 5464

Oberkellner

Z. Z. in erstem Haus in Basel, sucht Stellung, Saison- oder Jahresstelle, auch Chef d'Etage, Eintritt wenn mögl. 15. März od. 1. April. — Offerten unter Chiffre S. R. 2729 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Cuisiner

Jeune homme, actif et sérieux, cherche place comme

dans bon hôtel de la Suisse romande. Bonnes références. Ecrire sous chiffre B. N. 2730 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

Oberkellner

34 Jahre alt, tüchtig, 4 Haupt-sachen, beste Referenzen, gut präsent, sucht Frühling-Saisonstelle. Offerten unter Chiffre K. R. 2678 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

SULZER KÄLTEMASCHINEN

für alle Anwendungsgebiete
Metzgereien, Charcuterien, Confisereien, Molkereien, Hotels etc.
nach dem Ammoniak- und nach dem Kohlensäuresystem

Automatische Kleinkältemaschinen

Preiswürdig und wirtschaftlich im Betrieb. — 50jährige Erfahrung. — Kostenvoranschläge und Auskünfte kostenlos.

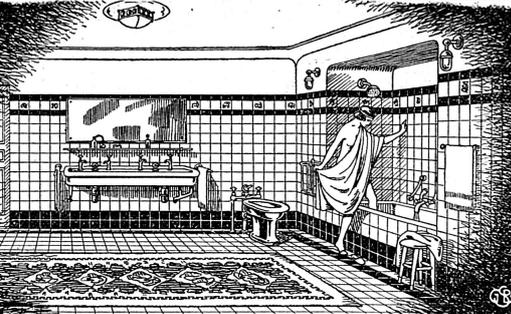
GEBRÜDER SULZER, Aktiengesellschaft, WINTERTHUR

Hans U. Bosshard

Sanitäre Apparate
en gros

Keramische Wand- und Bodenbeläge

Verlangen Sie unseren Hauptkatalog
Ausstellung u. Lager



Giesshübel **Zürich** Staffelstr. 6/8 Teleph. Sel. 878 58



Roco CAROTTEN

Dieses frische, zarte Gemüse enthält viele gesunde Nährstoffe, ist schmackhaft und ausgiebig. Die Carotten in Sauce oder in Butter zubereitet geben ein ausgezeichnetes Gericht.

Roco-Conserven — gute Conserven!
Verlangen Sie die Büchse mit dem gelben Dreieck.

Roco die neue Marke für CONSERVE & CONFITURE · RORSCHACH

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1927 in Oerlikon

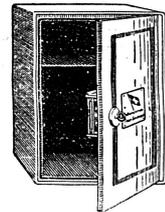
23. Juli bis 8. August 1927

Die Verpachtung der Ausstellungs-Wirtschaft für obigen Anlass, mit grosser Festhütte, Weinstube und Bierzelt, wird hienüt zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Die gute Lage der Ausstellung, an der Peripherie der Stadt Zürich, lässt eine grosse Besucherzahl erwarten. Eingaben sind zu richten bis 28. Februar 1927, unter Aufschrift „Ausstellungs-Wirtschaft“, an den Präsidenten des Wirtschafts-Komitees: Herrn A. Blattmann, Malermeister in Oerlikon, wo die Pacht-Bedingungen eingesehen werden können; Pflichtenheft erhältlich dasebst.

DAS WIRTSCHAFTS-KOMITEE



Hotelzimmer-Tresor



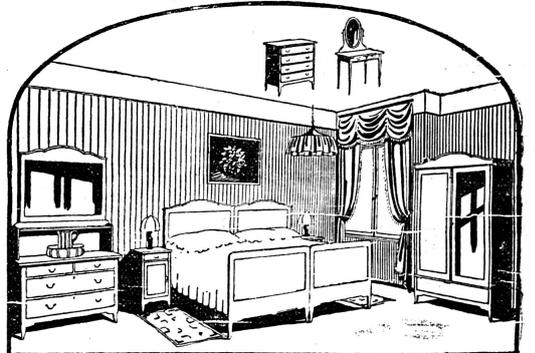
Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl vor S—30,000 Franken.

Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

Inferieren bringt Gewinn!

Ein praktisch bewährtes **Hotel-Schlafzimmer**



aus der **Möbelfabrik J. Meer & Cie. Huttwil**

Gegründet 1876

Gegründet 1876

Restaurations- und Hotel-Herde

jeder Grösse mit u. ohne Warmwasserbereitung. — Grösste Leistung garantiert.
Höchste Auszeichnung Schweiz, Landesausstellung in Bern. (Prima Referenzen)

ON CHERCHE

POUR LE COMMENCEMENT D'AOUT SÉJOUR DANS UN HOTEL DE MONTAGNE DE PREMIER ORDRE, ALTITUDE 1200-1600 M., POUR UNE SOCIÉTÉ ANGLAISE DE 50 A 70 PERSONNES (REST. ENVIRON 15 JOURS OU PLUS), BAINS ET BONNES INSTALLATIONS HYGIÉNIQUES CONDITION ESSENTIELLE. PRIÈRE D'ADRESSER DES OFFRES DÉTAILLÉES, AVEC INDICATION DE PRIX, A DR. F. LAWSON DODD, 12 PARK CRESCENT, PORTLAND PLACE, LONDON W 1

Institut Widemann Genève

„La Grande Boissière“
Leiter: Dr. jur. René Widemann (früher in Basel)

Internat und Externat. Zur Erlernung des Französischen. Höhere Handelsschule. Sport. Park von 38000 m².
Verlangen Sie den Prospekt

P. 30528 X.



Türvorlagen
beliebiger Ausführung u. Grösse

SCHÖP & Co
Zürich · Usterstrasse 5

Preisliste auf Verlangen

Carl Ditting

HAUS- UND KÜCHENGERÄTE
COMPLETE KÜCHENEINRICHTUNGEN
RENNWEG 35 * TELEPHON: SELAU 8304

ZÜRICH

la. Versilberung und Reparaturen
von Bestecken und Tafelgeräten

Depositär von:

Berndorfer Krupp Metall Werk A.-G., Luzern

Verlangen Sie Vertreterbesuch

Salami

Extra Mailänder, gut gelagert, schnittr. per Kilo Fr. 6,60, Salametti, extra, Fr. 6,40, Mortadella di Bologna, extra, Fr. 4,70. Nachnahme v. 5 Kilo an franko.

C. Müller, Solduno-Locarno I.



wird als das **Feinste** in Speiseölen anerkannt.
Zum Kochen für Salat und Mayonnaise

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöle weisen man energisch zurück! Man achte auf die plumbierten Originalgebäude.

Ernst Hürliemann Wädenswil

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art. Schühlerkerze „Identi“, Bodenwische, Bodenöl, Stahlspäne, Essig-Essenz 80% etc. liefert in bester Qualität bei 11 g s t G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Feinwaren-Fabrik, Febratorf (Zch.).
Gegr. 1860, Golo Med. Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Bürgermeisterli
beliebter Apéritif



Nur echt von: **E. Meyer, Basel**

Danksagung

Für die überaus zahlreiche und wohlthuende Teilnahme, die wir während der Krankheit und insbesondere bei der Beerdigung unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegersohns, Schwagers und Onkels

a. Nationalrat

August Kurer-Klingler

Direktor des Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, erfahren durften, sowie für die vielen geistigen Blumenspenden und die schönen Kranzspenden danken wir allen von Herzen.

Die tieftrauernden Angehörigen:

Marie Kurer-Klingler, Gattin
August Kurer, Sohn
J. J. Kurer-Maendel und Sohn, Wil
Elise Wider-Kurer und Kinder, Widnau
Frau Wwe. Klingler-Anderson, Gossau
und übrige Anverwandte.

Unsere

Einnahmen- und Ausgabenbücher

sind unentbehrlich für Monats- und Jahresabschlüsse. — Muster stehen zu Diensten.

1563

KOCH & UTINGER, CHUR

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires